

Evangelisch in Ratingen

Dezember | Januar | Februar

EVANGELISCHE

4 | 2024

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

STERNE





Zukunftskinder

Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576
<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
 Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder



Wir freuen uns über jede Zustiftung und Spende!

Telefon
1 40 40

**Tag &
Nacht**

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSMITSTITUT
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.



Sowohl das Sternsymbol als auch der Begriff „Stern“ tauchen im täglichen Leben oft auf. Ein Wort mit traurigem Hintergrund ist „Sternenkinder“. So nennt man vor, bei oder kurz nach der Geburt verstorbene Kinder. Diesem Thema widmet sich Gerd Mauermann, den wir als neuen Autor in unserem Redaktionsteam begrüßen.

Liebe Leserinnen und Leser, wie immer steht die vierte Ausgabe des Gemeindebriefes auch in diesem Jahr im Zeichen des Weihnachtsfestes. Dies spiegelt sich auch im Gottesdienstplan in der Heftmitte und in den Veranstaltungshinweisen wider.

Ein besonderes Zeichen der Weihnachtsgeschichte ist der Stern von Bethlehem. Natürlich kommt dieser auch ausführlich in den Artikeln unseres Titelthemas „Sterne“ vor. Wir betrachten ihn aus theologischer Sicht, beschreiben aber auch die möglichen naturwissenschaftlichen Hintergründe.

Unsere Buchtipps spannen einen weiten Bogen von Astronomie über Lyrik bis zu einem heiteren Aufsatz über Zimtsterne. Von Zimtsternen ist es nur ein kurzer Weg zur Sterneküche, der sich unser Starkoch Frank Schulte widmet.

Eine besinnliche Zeit mit diesem Heft wünschen

Ihre

Katharina Schreiner *Achim Rohe*
 Katharina Schreiner Achim Rohe

Anregungen, Kritiken o. ä. bezüglich des Gemeindebriefes richten Sie bitte direkt an: achim.rohe@ekir.de

04 Kontakte

Thema „Sterne“

- 06 Stern über Bethlehem – Theologisch
- 09 Stern über Bethlehem – Astronomisch
- 10 Ein Himmel voller Sterne
- 12 Sterneküche: Vom „Deutschen Küchenwunder“ der 70er Jahre bis heute
- 16 Freu dich, Erd und Sternenzelt!
- 18 Ach, du lieber Himmel!
- 20 Tagcloud

Evangelisch

- 21 Seelsorge
- 26 Veranstaltungen
- 30 Gottesdienstplan

- 32 Gottesdienste
- 38 Ökumene
- 40 Für Jung und Alt

Kultur

- 45 Kirchenmusik
- 49 Seminare

Aus der Kirche

- 50 Aus dem Presbyterium
- 53 Aus der Gemeinde

56 Kurz vor Schluss

www.vomhimmelhoch.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800 111 0 111

Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, Presbyterium

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 02102 16640 44

Fax 02102 16640 50

Gemeindebüro

montags bis freitags, 10.00–12.00 Uhr

G. Klimpki, E. Philippen, G. Sasse

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050

gemeindebuero.ratingen@ekir.de

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88

Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Ev. Stadtkirche Mitte Familienzentrum Emmaus

Pfarrer Frank Schulte

Dr. Kessel-Straße 6a, 40878 Ratingen

Tel. 56 52 369

frank.schulte@ekir.de

Barbara Streckmann

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 0162 10 63 574

barbara.streckmann@ekir.de

Ev. Stadtkirche

Lintorfer Straße 18, 40878 Ratingen

Familienzentrum KiGa Emmaus

Talstraße 9, 40878 Ratingen

Tel. 889 19 41

kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm

Küster Dirk Oberbanscheidt

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 94

dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich

Pfarrer Stephan Weimann

Alter Kirchweg 46, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 11

stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche

Küsterin Gudrun Klimpki

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost & Eggerscheidt

Pfarrer Thomas Gerhold

Kantstraße 11, 40882 Ratingen

Tel. 84 92 98

thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche

Küster Thorsten Schücking

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 8 10 63

thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche

Hegelstraße 18, 40882 Ratingen

Tel. 84 18 89

kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt

Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfarrer Matthias Leithe

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 83

matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Michael Ristau

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 07

michael.ristau@ekir.de

Kindergarten West

Berliner Straße 33, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 08

kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit

JuTu / Mitte & Süd

Andrea Laumen

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 76 oder 0151 42 11 12 93

andrea.laumen@ekir.de

Teekeller / Tiefenbroich

Katharina Lüdecke

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.luedecke@ekir.de

Teestube / West

Katharina Lüdecke

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.luedecke@ekir.de

Jugendtreff Ost

Diakon Werner Geschwandtner

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 0157 8080 9113

werner.geschwandtner@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke

Tel. 0173 15 24 211

martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 0

kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de

www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 44

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 22 83 6

www.cvjm-ratingen.de

Ev. Familienbildungswerk

Haus am Turm

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 10 94 0

mail@ev-familienbildung.de



Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold, Elke Claussen, Dirk Czwella, Uwe K. Frohns, Pfarrer Thomas Gerhold, Werner Geschwandtner, Martin Hanke, Pfarrer Matthias Leithe, Katharina Lüdecke, Dagmar Maass, Gerd Mauermann, Achim Rohe (achim.rohe@ekir.de), Katharina Schreiner, Pfarrer Frank Schulte, Pfarrer Stephan Weimann (V. i. S. d. P.)

Evangelisch in Ratingen erscheint viermal im Jahr.

Nächster Redaktionsschluss: 10. Januar 2025

Stern über Bethlehem – Theologisch

Ein Stern führt im Matthäusevangelium (MT 2,1.9) weise Männer zum Geburtsort Jesu. Christen feiern bis heute deren Ankunft im Stall am 6. Januar. Der dazugehörige Feiertag wird Epiphania (= Erscheinung) genannt, weil sich Gott 12 Tage nach Weihnachten im Kind der Völkerwelt offenbart. Er wird auch als Dreikönigstag gefeiert. Doch vieles, was diese Feierlichkeiten bis heute ausmacht, ist erst im Laufe der Jahrhunderte diesem

Feiertag zugewachsen. In der Bibel gibt es zum Beispiel keine Angaben dazu, wie viele Männer dem Stern folgten. Auch die Bezeichnung „Könige“ findet sich in der Bibel nicht. Dort werden die Männer als „Magier“ bezeichnet. Es waren aber keine Zauberer. Als „Magier“ bezeichnete man damals wissenschaftlich arbeitende Menschen. Eventuell handelte es sich um Sterndeuter. Doch auch das ist Interpretation.

Ganz anders sieht es aus, wenn man hinter möglichen historischen Fakten die theologische Absicht der biblischen Überlieferung vom Stern zu deuten versucht. Man wird feststellen, dass die Menschen, die das Matthäusevangelium geschrieben haben, die Verheißungen der hebräischen Bibel nur zu gut kannten. Sie zitieren das Prophetenbuch des Micha (5,1), in dem ein großer Fürst aus dem kleinen Bethlehem angekündigt wird. Und sie verknüpfen diese Verheißung mit der Erscheinung eines Sterns am nächtlichen Himmel, der auf das Erscheinen einer Heilgestalt als Retter hinweist (4. Buch Mose 24,17). Hier am Geburtstag Jesu erfüllen sich diese Verheißungen, indem Gott sich den Men-



schen zu erkennen gibt (Epiphania). Dabei sind die berichteten Details wichtig: Dass sich nicht-jüdische Männer vom Stern an die Krippe des neuen „Königs“ führen lassen, nimmt das Motiv der Völkerwallfahrt zum Zion auf. Der erwartete Messias Israels ist das Licht, das alle Völker sehen. Es ereignet sich 12 Tage nach Weihnachten. Und auch das ist kein Zufall: Das Kind in der Krippe ist der Messias Israels (12 Stämme) und dann auch der Heiland der Völkerwelt, der der Welt Frieden bringt. Und so nahen sich die fremden Männer in friedlicher Absicht, um es anzubeten. Und sie sind willkommen. Das Datum ihres Eintreffens ist auch deshalb von Bedeutung, weil durch das Nacheinander der Menschen, die seit der Heiligen Nacht beim Kind erscheinen, Inhalte der messianischen Botschaft offenbar gemacht werden: Erst kommen Hirten. Das waren damals Vertreter des Prekariates. Sie hatten ein so geringes

Ansehen unter den Menschen, dass ihre Aussagen vor Gericht keine Berücksichtigung fanden. Ausgerechnet sie werden die ersten Zeugen an Weihnachten. Danach erscheinen die gut betuchten und hoch gebildeten Männer, die von ihrem Reichtum dem Kind armer Leute etwas abgeben. Die Botschaft lautet: Frieden auf Erden geschieht ganz konkret als sozialer Frieden zwischen Gesellschaftsschichten und zwischen Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft. All das wird offenbar (Epiphania) im Licht eines hellen Sterns in dunkler Zeit (Nacht). Noch funkelnd klein, wie Sterne nun einmal leuchten, aber als Hinweis auf das „wahre Licht“, das allen Menschen Erlösung und Frieden bringen will, als frohe Botschaft bis heute!

Matthias Leithe

Stern über Bethlehem – Astronomisch

Die drei Weisen aus dem Morgenland ließen sich von einem Stern den Weg zum Stall zu Bethlehem weisen („Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.“ Mt. 2,9).

Auch wenn man Planeten als „Wandelsterne“ bezeichnet, sind weder Planeten noch ein Stern vor den Weisen „hergegangen“ oder hergewandelt. Aber welches Himmelsphänomen wird in der Weihnachtsgeschichte beschrieben?

Bleiben wir zunächst bei den Planeten. Regelmäßig stehen diese von der Erde aus gesehen sehr dicht zusammen am Nachthimmel, obwohl sie auf ihren unterschiedlichen Bahnen mehrere 100 Millionen Kilometer voneinander entfernt sind. Für uns addiert sich ihre scheinbare Helligkeit und mit bloßem Auge kann dies am Himmel wie ein besonders heller Stern aussehen. Astronomen können berechnen, wann solche „Konjunktionen“ stattfinden und stattgefunden haben. Hier allerdings haben wir nun das



Problem, dass wir das genaue Geburtsjahr Jesu nicht kennen. Es gab jedoch im Jahr 7 v. Chr. eine Konjunktion von Jupiter und Saturn. Zumindest ein Kandidat für den Stern von Bethlehem.

In vielen bildlichen Darstellungen hat der Stern von Bethlehem einen Schweif – wie ein Komet. Kometen sind Gesteins- und Eisbrocken mit einer Größe von wenigen Kilometern. Der Schweif entsteht dadurch, dass die Kometen in der Nähe der Sonne „ausgasen“ und eine Gaswolke hinter sich herziehen. Viele Kometen umkreisen unsere Sonne auf

weiten Bahnen und kehren wiederholt an unseren Nachthimmel zurück. Ein berühmtes Beispiel ist der Halleysche Komet, den einige von Ihnen vielleicht 1986 am Nachthimmel beobachten konnten. Er umkreist die Sonne auf einer Bahn mit einer Umlaufzeit von etwa 75 Jahren. Für die jüngeren Leser der Generation Z: Eure nächste Chance auf den Halleyschen Kometen ist im Juli 2061. Im Jahr 12 v. Chr. war der Halleysche Komet wohl auch von der Erde aus sichtbar. Also ein weiterer Kandidat.

Es gibt jedoch auch sogenannte langperiodische Kometen. Ihre Umlaufdauer um die Sonne ist so groß (hunderte oder tausende von Jahren), dass sie scheinbar nur einmal aus dem Universum in unser Sonnensystem

eintauchen, einige Wochen oder Monate über unseren Nachthimmel ziehen und danach wieder verschwinden. Solch ein für uns unbekannter Komet könnte der Stern von Bethlehem gewesen sein.

Ein anderes Himmelsphänomen, das am Nachthimmel auftaucht, wo es vorher nicht zu sehen war, ist eine Supernova: Wenn ein Stern, der mindestens acht bis zehn Mal größer als unsere Sonne ist, mit seinem Brennstoff am Ende ist, explodiert er und ist als neuer „Stern“ am Himmel sichtbar. 1572 entdeckte Tycho Brahe solch einen „neuen Stern“ (stella nova) im Sternbild Cassiopeia. Die ältesten Aufzeichnungen solcher Supernovae geht auf das Jahr 185 n. Chr. zurück. Über die Zeit davor wissen wir nichts.



Zusammengefasst: Wir kennen das Geburtsjahr Jesu nicht genau und es gibt keine Aufzeichnungen für einmalige Himmelsereignisse wie Supernovae oder langperiodische Kometen aus dieser Zeit. Für Planetenkonstellationen und wiederkehrende Kometen gibt es einige Kandidaten, aber genau sagen lässt sich auch dies nicht.

Bleibt uns also nur der Glaube, dass es den Stern von Bethlehem gegeben hat, der das wichtigste Ereignis des Christentums begleitet hat.

Ein Himmel voller Sterne

„Sterne entstehen aus Gaswolken.“ Ein Blick ins Internet zeigt: Hinter den so romantisch aufgeladenen und vielbesungenen Himmelskörpern steht eine sehr prosaische Realität: Sterne sind verdichtetes Gas, sind unvorstellbar heiß und leuchten – übrigens in mehreren Farben. Sie bewegen sich auch nicht wirklich über den Himmel – das denken wir nur, weil sich unsere Erde dreht.

Und dennoch: Kaum ein Mensch kann sich der Faszination eines leuchtenden Sternenhimmels entziehen. Und manch eine/r versucht, die berühmten Sternbilder zu entdecken. Einige finden sich leicht – wie der berühmte „große Wagen“. Aber bei manchen muss man sehr viel Fantasie aufwenden.

Mich reizt die Vorstellung, dass Menschen seit Tausenden von Jahren zum Himmel schauen und versuchen, aus dem Lauf der Sterne Informationen für ihr Leben abzuleiten. Teils ist diese Bemühung auch sehr realistisch: Genaue Himmelsbeobachtung ermöglicht es, Jahreszeiten und überhaupt die Zeiteinteilung eines Jahres zu erkennen. Und daran hängen wieder die Länge des Winters, Aussaat und Ernte und nicht zuletzt Rituale und Feste. Die Sterne vermittelten auch Macht – im religiösen und gesellschaftlichen Bereich. Das wurde sehr deutlich, als die berühmte „Himmelscheibe von Nebra“ aus der Bronzezeit ans Licht kam. Auf dieser Scheibe, die heute im Landesmuseum von Sachsen-Anhalt in Halle zu sehen ist, sind in Gold die



Himmelskörper abgebildet – eben auch die Sterne. Und man konnte daran ablesen, was man damals über den Sternenhimmel wissen wollte. Im Laufe ihrer mehrhundertjährigen Benutzungszeit wurde die Himmelscheibe sogar korrigiert. Und sie wurde am Ende einer langen Benutzungsdauer ehrfurchtsvoll mit Beigaben bestattet. Wer auch immer einst über diese Scheibe verfügte, hatte zweifellos Einfluss und Macht. Denn er konnte für seine Mitmenschen die Hilfe des Himmels mobilisieren.

Allerdings gibt es auch eine andere Seite der Sternenbeobachtung. Sie zeigt sich in unserem Alltag, wenn wir mal wieder einen Blick auf unser Horoskop in der Illustrierten werfen. Trotz aller modernen Wissenschaft sind immer noch viele Menschen überzeugt, dass Sterne etwas mit ihrem Schicksal zu tun haben – ob es nun um einen geplanten Autokauf oder ein Unglück geht. Seit jeher haben die Unnahbarkeit und die geheimnis-

volle Ausstrahlung der Sterne dafür gesorgt, dass wir ihnen mehr zuschreiben als nur Gaswolken zu sein. Sternengötter hat es im Laufe der Geschichte zahlreiche gegeben – unwandelbar, dem Menschen weit überlegen, aber mit Verehrung und Geschenken zu beeinflussen. Und selbst ohne göttliche Aura: Den Sternen wurde und wird zugetraut, dass sie durch ihre Stellung zueinander oder ihren Lauf am Himmel Veränderungen auf der Erde auslösen. So manch ein Herrscher hat bis in die Neuzeit hinein seine Entscheidungen vom Urteil der Astrologen abhängig gemacht. Wer denkt nicht gleich an „Seni“ aus dem Kreuzworträtsel – den Astrologen Wallensteins?

Aus der Sicht des Theologen finde ich es sehr wichtig, bei Sternen die eigenen Vorstellungen und Erwartungen kritisch zu betrachten. Mit gutem Grund sagt die Bibel schon in der Schöpfungsgeschichte, dass Sonne, Mond und Sterne nur Lampen sind – aufgehängt am Himmel, um Licht zu geben. Diese Sicht hat sich durch unser heutiges Wissen verändert. Aber sie ist erfrischend nüchtern und realistisch. Himmelskörper sind Himmelskörper und nicht mehr. Sie können uns begeistern, uns auch klarmachen, dass es ein unendliches Universum mit zahlreichen Wundern gibt, die wir erst zum Teil entdeckt haben. Aber alle Sternbeobachtung kann die Verhältnisse auf dieser Welt nicht ändern. Das kann aber der, der hinter allem steht: der Gott, der sich uns in der Bibel offenbart hat. Sein Wort gerade heute zu lesen, seinen Zukunftsvorhersagen Glauben zu schenken und sich danach zu richten – das kann das Schicksal dieser Welt vielleicht doch noch verändern. Auch ohne Sterne sind wir nicht allein. Da ist und bleibt ein Gott, der uns in Jesus Christus sehr nahe gekommen ist.

Stephan Weimann

Sterneküche: Vom „Deutschen Küchenwunder“ der 70er Jahre bis heute

„Plumsküche“ – so bezeichnete Wolfram Siebeck die deutsche Küche in den sechziger Jahren. Und wirklich, wenn ich an meine Kindheit zurück denke, kenne ich Gemüse entweder untereinander gekocht und zerstampft mit Kartoffeln oder aber aus der Dose. Fleisch gab es immer in großen Mengen und oft bis zur Unkenntlichkeit durchgegart.

Das Essen war auch zu Hause meist besser als im Restaurant, denn meine Mutter kochte gut und gern, aber eben mit dem, was es so im Supermarkt zu kaufen gab und so wie sie es von ihrer Mutter gelernt hatte. Trotzdem gingen wir regelmäßig in Restaurants. Ich liebte China Restaurants, Italiener oder Griechen oder das, was man als gehobene Küche

kannte. Da gab es dann nicht nur Schweineschnitzel, sondern auch einmal Zürcher Geschnetzeltes mit Rösti oder Kalbskeule.

Als ich dann meine eigene Koch-Leidenschaft entwickelte, war es sehr schwer die richtigen Zutaten zu kaufen. Das war Mitte der siebziger Jahre. Seitdem hat sich vieles getan. Ich glaube, dass für diese Entwicklung zwei Faktoren ausschlaggebend waren: Erstens die Gastarbeiter, die mehr und mehr eigene Einkaufsläden und Restaurants eröffneten und das sogenannte „Deutsche Küchenwunder“. Geprägt wurde der Begriff von dem Publizisten Wolfram Siebeck, der schon früh von seinen kulinarischen Erfahrungen in Fran-



reich berichtete und dann in den siebziger Jahren endlich auch deutsche Gourmetrestaurants besuchen konnte. Damals zeichnete der Guide Michelin 187 Restaurants in Deutschland mit einem Stern aus. Ein Stern ist eine große Auszeichnung, denn mehr als drei Sterne gibt es vom Michelin nicht. Auch nicht von anderen Restaurantführern, denn Sterne verteilt nur der Michelin. Es dauerte 10 Jahre, bis ein deutsches Restaurant mit drei Sternen ausgezeichnet wurde.

Eckart Witzigmann, der gebürtige Österreicher, war damals Protagonist der kulinarischen Revolution. 1971 wird er Chefkoch im neu eröffneten Münchner Feinschmecker-Tempel „Tantris“. Der Schüler der 3-Sterne-Köche Paul Bocuse (Lyon) und Paul Haeberlin (Illhausern/Elsass) sorgt im Pop-Art-Ambiente des Hauses mit seiner strikt französisch orientierten Küche für Aufsehen.

Danach ging eine rasante Entwicklung los, die wirklich an ein Wunder grenzte. Ständig stieg die Zahl von Restaurants mit Top-Küche. Vor allem waren es auch viele kleine Restaurants mit ambitionierter und kreativer Küche. Die sicher neueste Entwicklung ist beim Michelin der grüne Stern für nachhaltige Küche, der seit 2021 vergeben wird. Im Großraum Düsseldorf haben den nur das „2023“ in Bilk und „Anthony's Kitchen“ in Meerbusch erhalten.

Aber Sterneküche ist nicht jedermanns Sache. Zum einen ist sie sehr aufwändig, denn geschultes Personal und besonders gute und teure Zutaten machen sie sehr kostspielig.

Und die langen Menüs mit vielen kleinen Portionen erfordern Konzentration und die Bereitschaft, sich auf etwas möglicherweise völlig Unbekanntes einzulassen.

Immerhin sind die meisten Restaurants mittlerweile wesentlich legerer, so dass man eigentlich keine Angst mehr haben muss sich nicht angemessen zu benehmen.

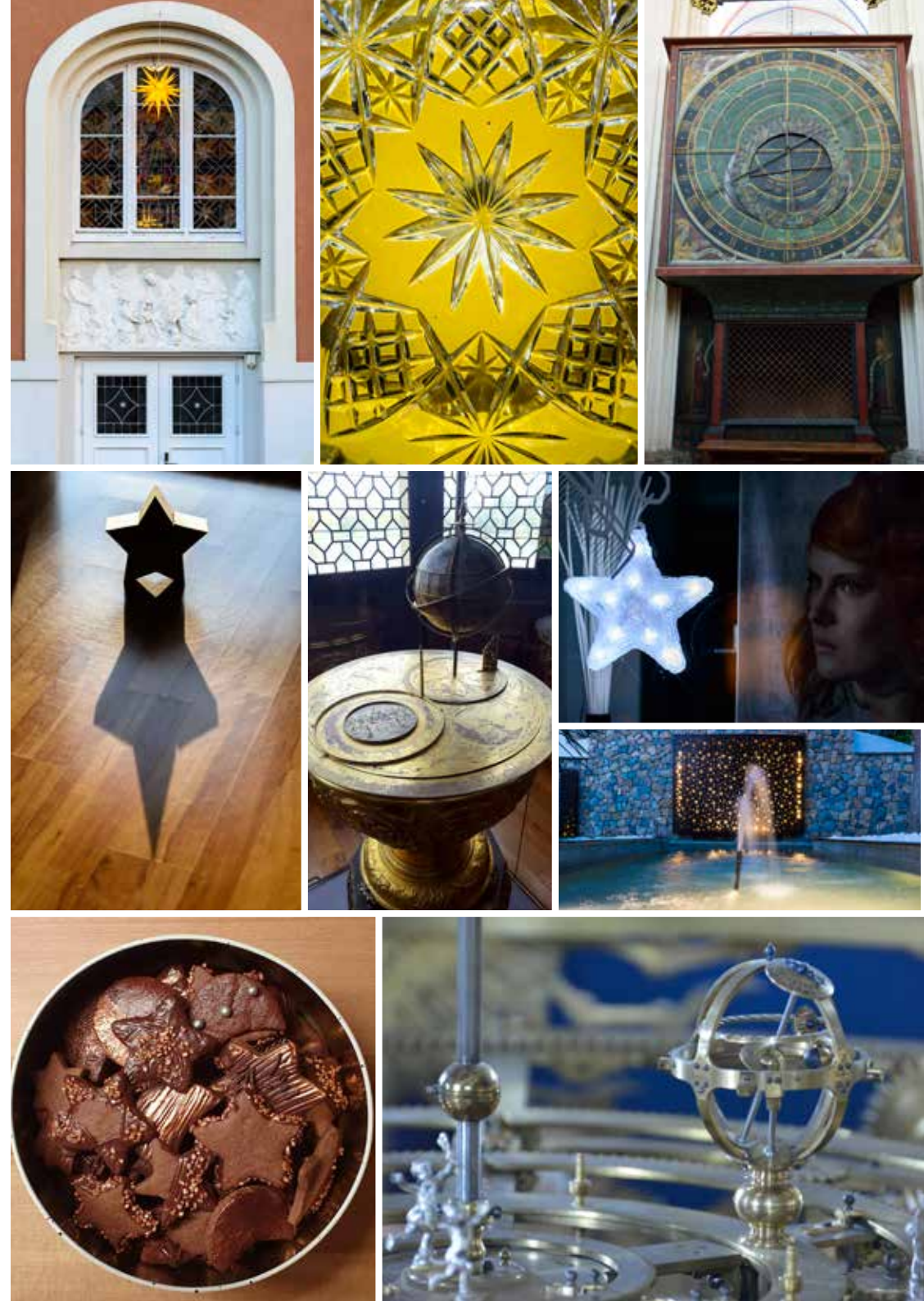
Aber viel wichtiger als die Entwicklung der Restaurants ist die Veränderung im Alltag vieler Menschen: Sicher wird heute weniger gekocht als früher, weil in vielen Familien die Eltern beide arbeiten, am Arbeitsplatz essen und auch die Kinder in der Schule oder Kita zu Mittag essen.

Für viele ist vielleicht gerade darum das gemeinsame Essen besonders wertvoll. Man nimmt sich Zeit zu genießen und kocht etwas Besonderes. Auch die Auswahl ist größer geworden. Neben exotischem Obst und Gemüse sind viele fast vergessene Gemüsesorten wieder in den Geschäften und im Garten gelandet. Bio-Bauern haben für neue Qualitätsstandards gesorgt. Die Nationen der Welt geben sich in unseren Küchen die Kochlöffel in die Hand. Der Kochbeutelreis ist einer Reissortenvielfalt gewichen: Basmati, Ho Mali, Risotto Reis, schwarzer und roter Reis bereichern unseren Speisezettel. Und genauso sieht es bei Pasta und Kartoffeln aus. Ganz zu schweigen von Gewürzen und Garmethoden.

Darum ist es wirklich ein Wunder – ein deutsches Küchenwunder.

Und Sterneküche für zu Hause geht auch:

Abbildung ähnlich, ©Foto: essen-und-trinken.de



Freu dich, Erd und Sternenzelt!

„Du musst die Sternenkette noch aufhängen!“, sagt meine Frau. Es ist eine Kette von Sternen aus durchsichtigem Plastik, mit zahlreichen Glühbirnchen und der mir verhassten Aufhängung aus Saugnäpfen. Kaum denke ich, dass sie alle festsitzen, löst sich schon wieder einer. Und das wird sich in den kommenden Adventwochen fortsetzen. Irgendwann am Tag oder in der Nacht löst sich der eine oder andere Saugnäpf – die Voraussetzung für eine oft langwierige Suche unter Sofa und Heizung. Denn Saugnäpfe, die einmal lose sind, können überall hinfallen. Aber sie gehört einfach dazu – die Sternenkette. Ohne Worte sagt sie uns in den Wochen vor Weihnachten: Da ist ein Stern auch in der größten Dunkelheit. Da ist ein Licht, das vor 2000 Jahren entzündet wurde. Folgt dem Stern. Er wird euch zum Kind in der Krippe führen, zu dem Mann, der Gottes Wahrheit auf die Erde gebracht hat.

Auch Küsterin Gudrun Klimpki hängt in der Adventszeit einen Stern in der Paul-Gerhardt-Kirche auf. Es ist ein großer Herrnhuter Stern aus gelbem Kunststoff, der von innen mit einer Glühlampe erhellt wird und neben dem Altarraum schwebt – natürlich gehalten von fast unsichtbaren Fäden. Auch dieser Stern ist sehr wichtig. Denn er zeigt der Gemeinde in jedem Gottesdienst, dass Gott nahe ist und dass das Fest unserer Erlösung bald kommen wird. Der Stern beleuchtet ja auch eine vorweihnachtliche Szene mit den Krippenfiguren. Mal ist es die Reise von Maria und Josef mit dem noch ungeborenen Kind nach Bethlehem. Mal ist es die Szene in Nazareth, wo der Engel Gabriel Maria mitteilt, dass sie einen Sohn bekommen wird, der der Retter



der Welt ist. Sterne – Organist Dietmar Sendt erzählt mir in der Adventszeit immer wieder einmal von den Strohsternen, die er selbst bastelt. Es ist eine schwierige, zeitraubende Arbeit, aber sie gehört für ihn zur Adventszeit dazu. Denn das einfache Stroh der Krippe, verbunden mit der Form des Sterns, der die Hoffnung symbolisiert – das ist ein schönes weihnachtliches Zeichen. „Dein König kommt in niederen Hüllen“ heißt es schließlich in einem alten Weihnachtslied.

Die Adventszeit ist auch eine Zeit, in der ich gern durch die Straßen gehe und einen Blick auf die Gärten und Fenster mit ihrem weihnachtlichen Schmuck werfe. Wenn es dunkelt, sind dann auch viele Lichter zu sehen. Darunter sind immer Sterne – besonders in den Fenstern. Auch da, wo Menschen keine tiefe Verbindung zum Christentum mehr haben, weckt der Stern offenkundig Gefühle der Sehnsucht und der Verbundenheit mit

einem Glauben, der viel mit Gefühl zu tun hat und darum überall seinen Platz in den Herzen hat. Durch die adventliche Dekoration kann ich manchmal auch in ein Gespräch über das Weihnachtsfest und seinen tieferen Sinn einsteigen. Denn es ist gerade heute, an einem offenkundigen Wendepunkt der Geschichte, besonders wichtig, danach zu schauen, wo wir Zuversicht, Halt und einen Wegweiser für unser Leben finden. Jesus hat deutlich gemacht, dass die Wahrheit über diese Welt in der Liebe zu finden ist. Wo wir Hass überwinden, wo wir neu ins Gespräch kommen, wo wir gemeinsam Lösungen finden – da kann ein Stück Liebe und Frieden wachsen.

Ja – natürlich: Auch in den Supermärkten gibt es Sterne. Mal aus Lebkuchen, mal aus Spekulatiusteig und meistens viel zu früh im Jahr. Sie gefallen mir trotzdem. Denn immer wieder beim Tee oder Kaffee erinnern sie mich an die uralte Botschaft der Bibel, die doch so aktuell ist. Es wäre doch schade, wenn die schönste Geschichte der Welt, die wir am Weihnachtsfest hören, nur eine Geschichte für wenige Tage wäre. Eigentlich sollten doch den Herren dieser Welt die Ohren klingeln, wenn sie von einem neugeborenen König hören, der in einem Stall geboren wird und vor dem die Könige dieser Welt knien. Und es sind ja nicht nur sie: Die Ärmsten der Armen hören die Botschaft von der Rettung durch Gott als Erste und eilen zum Kind nach Bethlehem. Es verändert sich etwas an den Verhältnissen dieser Welt. Die Gewaltigen und Mächtigen, die sich mit Krieg und Gewalt an der Macht festhalten, stürzt Gott vom Thron. Aber für die schwachen und bedürftigen Menschen

hat er eine helfende Hand bereit. Diese Botschaft soll und darf nicht zum Schweigen gebracht werden.

Sterne im Advent, Sterne am Weihnachtsfest. Auch danach kommen sie noch vor: Sternsinger ziehen Jahr für Jahr von Haus zu Haus und sammeln für einen guten Zweck. Vor ihnen geht ein Sternträger mit dem Stern von Bethlehem. Es ist die Gelegenheit, mit einer kleinen Spende zu helfen und die Sternsinger freuen sich natürlich auch über ein paar Süßigkeiten. Wenn die Sternsinger kommen, ist schon ein neues Jahr angebrochen – mit neuer Hoffnung, die uns der Stern gebracht hat. Der Glaube an Jesus, an seinen Weg und sein Wort möge uns im Jahr 2025 begleiten!

Stephan Weimann



Ach, du lieber Himmel!

„Weißt du, wie viel Sternlein stehen, an dem blauen Himmelszelt“ beginnt das bekannte Kinderlied von Wilhelm Hey, in dem es weiter heißt, „Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet, an der ganzen großen Zahl“. Diese Zahl allerdings bleibt ebenso sein Geheimnis wie die Zahl der Sandkörner auf unserem Planeten. Da kann der Mensch nur schätzen. Wie der US-Astronom Phil Plait. Er kommt auf rund 200 Milliarden Sterne, die in unserer Galaxie leuchten. Klingt irre viel, ist aber nur ein Klacks gegenüber den Körnchen auf Erden: Plait schätzt 375 Trillionen. Auf ihnen kann unsereins am Strand herumtrampeln, die Bewunderung aber gilt denen da oben. Den Beweis dafür liefern lyrische „Reisen“ zu leuchtenden Sternen, die ...

... Eberhard Scholing in seinem schönen Bändchen **„Welch ein Funkeln am Himmelszelt – Sternengedichte“** versammelt hat. Auf 143 Seiten ist hier die Prominenz deutschsprachiger Dichtkunst reichlich vertreten – von Andreas Gryphius über Eichendorff, Lessing und Rilke bis hin zu Lyrikern der Neuzeit: Fritz Eckenga, Günter Eich, Ulla Hahn, Nelly Sachs, um nur jeweils vier Namen herauszugreifen. Was wohl auch zeigt, dass sich die Faszination von Sternen über Jahrhunderte wohl verändert, aber nicht nachgelassen hat. Gelegenheit also auch für astronomisch interessierte Sterngucker, das eine oder andere Gedicht kennenzulernen. – Die Basics dazu

gibt's woanders, nämlich bei Joachim Herrmann, der in seinem Buch **„Welcher Stern ist das?“** alles Wissenswerte aufbereitet, um Sterne und Planeten sicher erkennen zu können. Dazu gehören 48 übersichtliche Sternkarten für jede Jahreszeit und ergänzend ein Sternbilder-Lexikon (Reclam, geb., 10.00 € / Kosmos, TB, 16.00 €).



Viel mehr als ein Nachschlagewerk sind die beiden folgenden Titel, jedes auf seine Art. In Großformat und durchgängig prächtig illustriert ist der Titel **„Atlas des Weltalls – Die Geheimnisse des Himmels und der Sterne“** der mehrfach ausgezeichneten Physikerin Lara Albanese. Sie beginnt mit dem, was jeder am Sternenhimmel unmittelbar sehen kann, z. B. den bekannten „Großen Wagen“, und erklärt dann Schritt für Schritt, was die Menschheit bis heute über Planeten und Galaxien weiß. So manches bleibt dabei noch ein Geheimnis, aber Teleskope, Observatorien, Raumschiffe und -stationen (ISS) helfen neuen Erkenntnissen auf die Sprünge. Spannend und erhellend für Kinder ab 10 Jahren, aber auch Erwachsene werden an diesem Buch ihre helle Freude haben ... und wohl auch weitergehendes Interesse spüren, am Urknall ebenso wie am Stern von Beth-



lehem oder der GAIA-Mission. Dies nur drei Kapitel-Beispiele für **„Eine Geschichte des Universums in 100 Sternen“**, geschrieben vom Astronomen Florian Freistetter. Wer sich konzentriert auf die Lektüre der hochkomplexen Galaxien-Materie einlässt (ohne Fotos und Illus!), wird mit reichlich Wissen belohnt und auch Freistetters Podcast „Sternengeschichten“ hören wollen (Midas, geb., 25.00 € / Hanser, geb., 22.00 €).



Sage nur niemand, dass der Makrokosmos da oben allein den Astronomen in Reinkultur vorbehalten ist. Jens Soentgen, von Hause aus Chemiker und Philosoph, beweist in seinem wunderbaren Buch **„Von den Sternen bis zum Tau – Eine Entdeckungsreise durch die Natur“**, dass es noch mindestens einen fünften Zugang zu Himmel und Erde gibt. Bei ihm geht es von oben bis unten zum Mikrokosmos. Denn Soentgen beschreibt dazu 120 Phänomene und Experimente, die jedem Menschen ohne technisches Equipment offenstehen, z. B. so: „Sternklare Nacht, in der Stadt; Zube-



hör: Pappe, Schere, Zirkel, Bindfaden“. Macht rund 400 Seiten anregender Vorschläge und Ideen. Der ideale Titel für experimentierfreudige Jugendliche ab 12 Jahren und ebensolche Erwachsene (Peter Hammer, geb., 30.00 €).

Unter dem Namen dieses Autors ist mir noch etwas Skurriles über den Weg gelaufen: **„Die Zimtsternstory“**, die sich von einem einst

aufgeschnappten Märchen über drei sternbäckende Töchter bis hin zu einem verdächtigen Weihnachtsmann mit den angeblich besten Zimtsternen im ganzen Universum spannt. Auf die seien sogar die Engel ganz scharf. Verpackt hat Soentgen die Story in ein Schulheft mit Linien, der schon recht akkuraten Schrift eines Drittklässlers und einzelnen roten Korrekturen der Lehrkraft. Die stammen übrigens von seiner Mutter. Die war Grundschullehrerin und hat unter den Aufsatz geschrieben „fein!“ Damit ist alles gesagt (P. Hammer, geb., antiquarisch).



Kennen Sie eigentlich den Sterntaucher? Das weißsternige oder rotsternige Blaukehlchen? Sie merken schon, ich schweife etwas ab. Na gut, dann eben die Frage nach dem



„Stern 111“. Am Himmel werden Sie ihn nicht entdecken. So heißt da oben keiner. Stattdessen der sehr lesenswerte Roman zur deutschen Wiedervereinigung von Lutz Seiler, erschienen 2020. Dort erfährt man, dass das titelgebende Radiogerät 1964 im Kombinat Sternradio produziert wurde und dass Seilers Vater es „manchmal über der Schulter trug, ziemlich lässig, und manchmal im Arm. Das Radio war unser einziges Licht. Stern 111.“ (Suhrkamp, TB, 14.00 €). Sterne, sone und solche, sind eben überall. So oder so: Lesen Sie wohl, und wir „sprechen“ uns dann zu O-Stern wieder!



Sternenkinder – nie gelebt, doch unvergessen

Meine Eltern heirateten Anfang der 1940er Jahre. Zweimal wurde meine Mutter während des Krieges schwanger. Statt des erhofften gesunden Nachwuchses erlitt sie in kurzen Abständen eine Fehl- und eine Totgeburt. Obwohl sie später Gott sei Dank noch drei Söhne lebend zur Welt brachte, belasteten sie die beiden frühen Schicksalsschläge schwer. „Mein erstes Kind wäre jetzt schon in diesem Alter, mein zweites in jenem“, hörte ich sie oft sagen. Wie erleichternd war es für sie, als in den 90er-Jahren auf dem katholischen Friedhof an der Werdener Straße, in unmittelbarer Nähe zur Friedhofskapelle, ein Grab hergerichtet wurde für Kinder, die das Licht der Welt nie erblicken durften. „Da habe ich auch eine Stelle, an der ich um meine beiden Sternenkinder trauern kann.“ Daher verharnte sie oft an diesem Grab, wenn sie zuvor an der Begräbnisstätte meines im Alter von sieben Jahren verstorbenen Bruders gebetet hatte.

Auf Initiative unter anderem des damaligen Pfarrers Werner Oermann von St. Peter und Paul wurde das Grab für die Sternenkinder, wie man sie seit langem nennt, errichtet. Inzwischen gibt es auf diesem Friedhof ein zweites. Unverkennbar gekennzeichnet durch die vielen Engelfiguren und kleine Spielzeuge, die man liebevoll platziert hat. „Keinen Schritt auf unserer Erde getan, aber unauslöschliche Spuren in unseren Herzen hinterlassen“, treffender könnte der Spruch nicht sein, der dort auf Stelen angebracht ist.

Die Gräber sind nicht nur Trauerorte für Familien, die dort ein ungeborenes Leben bestattet haben. Auch Frauen, deren Wunsch nach einem Kind unerfüllt blieb, empfinden diesen Anlaufpunkt als tröstlich. Inzwischen gibt es auf dem kommunalen Waldfriedhof in Ratingen-Ost und im „Ruhewald Lintorfer Mark“ ebenfalls solche Gräber. Sie werden von den jeweiligen Friedhofsbetreibern gepflegt.

Aus heutiger Sicht ist es unvorstellbar, wie bis vor gar nicht so langer Zeit mit den Leichnamen ungeborener oder unmittelbar nach der Geburt gestorbenen Kinder umgegangen wurde. Sie wurden zusammen mit OP-Abfällen als Müll „entsorgt“. Das Thema wurde in der Öffentlichkeit vollkommen tabuisiert. Sie blieben namenlos. Heute ist die würdige Bestattung Pflicht. Je nach den Regelungen in den einzelnen Bundesländern können die Sternenkinder offiziell bei den Standesämtern registriert werden.

Antoine de Saint-Exupéry lässt seinen Kleinen Prinzen Abschiedsworte sagen, die auch viele, viele Eltern als Botschaft ihrer ungeborenen Kinder erreichen: „Wenn Du bei Nacht in den Himmel schaust, wird es Dir sein, als leuchten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können. Und wenn Du Dich getröstet hast, wirst Du froh sein, mich gekannt zu haben.“

Gerd Mauermann

Veröffentlichungen der Diakonie

Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum, Dagmar Argow!

Dagmar Argow, heutige Geschäftsbereichsleiterin der Sozialen Dienste und stellvertretende Geschäftsführerin der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann, feiert ihr 40-jähriges Firmenjubiläum.

Aus diesem besonderen Anlass wurde sie von Bastian Pallmeier, Geschäftsführer der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann, mit der Ehrenurkunde der Diakonie Deutschland ausgezeichnet. Diese Ehrenurkunde wird als Anerkennung für 40 Jahre treuen und engagierten Dienst in der Diakonie verliehen. In seiner Ansprache würdigte Bastian Pallmeier die außergewöhnliche Leistung und das unermüdliche Engagement von Dagmar



Argow und dankte ihr für ihre langjährige Treue und Hingabe. „Frau Argow hat in den vergangenen 40 Jahren in verschiedenen Positionen stets verantwortungsvolle Aufgaben übernommen und sich immer für das Wohl der Menschen eingesetzt. Ihr unermüdlicher Einsatz macht sie zu einer wahren ‚Grand Dame der Sozialen Dienste‘ innerhalb

unserer Diakonie“, so Bastian Pallmeier.

Dagmar Argow, geboren und aufgewachsen in Ratingen, begann ihren Dienst bei der Diakonie am 1. September 1984 nach Abschluss ihres Studiums. Seitdem hat sie durch ihre Arbeit in unterschiedlichen Funktionen entscheidend zur Entwicklung und Gestaltung der sozialen Dienste beigetragen. Ihre tiefe Verwurzelung in christlichen Werten spiegelt sich nicht nur in ihrer beruflichen Tätigkeit wider, sondern auch in ihrem ehrenamtlichen Engagement in der Kirchengemeinde und der Hospizbewegung in Ratingen.

„Frau Argow ist nicht nur eine treue Stütze unserer Organisation, sondern auch eine prägende Figur im Bereich der Sozialen Dienste. Sie verkörpert die christlichen Werte der Diakonie in ihrer täglichen Arbeit und weit darüber hinaus“, betonte Pallmeier.

Im Namen der gesamten Diakonie danken wir Dagmar Argow von Herzen für ihre 40 Jahre bei uns und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!

Kürzungen – Diakonie-Angebote am Limit

Die Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann ist Teil der Freien Wohlfahrtspflege und setzt sich für die Unterstützung und Förderung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen ein. Mit einer Vielzahl an Angeboten leistet die Diakonie einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit und Chancengleichheit in der Region.

Der Haushaltsentwurf 2025 und die damit verbundenen Kürzungspläne der NRW-Landesregierung sehen allgemeine Kürzungen in Millionenhöhe vor.

„Die Sparpolitik trifft uns hart, denn die Gelder sind schon lange mehr als knapp und werden dringend benötigt. Angebote wie die Familienbildung und -beratung, die Verbraucher- und Schuldnerberatung, die Suchthilfe und die Altenhilfe sind nur einige Beispiele, die von den Kürzungen betroffen sind. Einige Angebote aus der Berufs- und Beschäftigungsförderung mussten wir aufgrund der Kürzungen reduzieren oder sogar komplett streichen“, erklärt Bastian Pallmeier, Geschäftsführer der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann. „Weitere signifikante Kürzungen, unter anderem im Bereich der Migrations- und Integrationsarbeit, stehen nun im Raum. Das können wir nicht akzeptieren.“

Viele Träger können ihre Angebote vor Ort bereits jetzt kaum noch aufrechterhalten und müssen Beratungs- und Betreuungsangebote reduzieren. Der Haushaltsentwurf bereitet Frust und lässt wenig Hoffnung darauf, dass die Landesregierung die soziale Arbeit unterstützt.

„Wir dürfen nicht wegschauen! Als Gesellschaft muss es uns gelingen, die Schwäch-



sten zu unterstützen, Bildung und Förderung zu ermöglichen und die Demokratie sowie die Integration von Zugewanderten zu fördern. Es ist die Aufgabe aller, insbesondere in den aktuellen Krisenzeiten den sozialen Zusammenhalt zu stärken“, so Bastian Pallmeier weiter.

Die Freie Wohlfahrtspflege NRW fordert die NRW-Landesregierung nachdrücklich zu einer Kurskorrektur auf. Das Land darf nicht weniger, sondern muss mehr Geld in die Hand nehmen, um Einbrüche in der sozialen Arbeit zu verhindern.

-Anzeige-

+

+

+

Krümer

Beerdigungsinstitut

Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter

**Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.**

Düsseldorfer Straße 18-20 - Eggerscheidter Str. 4-6 - Jenaer Str. 30 a

Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Verschiedenes

Besuchsdienstkreis

Friedenskirche

Mitgliederkontakte, monatlich dienstags, 17:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Uta Prechelt, uta@prechelt.de

Stadtkirche

Letzter Donnerstag im Monat, 30.1., 27.2., jeweils 10:00 Uhr, Haus am Turm
Ltg. Barbara Streckmann

Versöhnungskirche

Dienstag, 3.12., 7.1., 4.2., 12:00–13:00 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Matthias Leithe

Besuche im Krankenhaus

Pfarrer Stephan Weimann und Diakon Werner Geschwandtner besuchen am Mittwochvormittag die Kranken in der Fachklinik 360° auf der Rosenstraße. Leider scheidet Gemeindefereferent Ralf Gassen aus dem Dienst als Krankenhausseelsorger in Ratingen aus. Gespräche über eine Nachfolge stehen noch aus.

Besuche in den Seniorenheimen

Donnerstags besucht Pfarrer Stephan Weimann nach dem Gottesdienst im Seniorenzentrum 360° an der Rosenstraße die Bewohner*innen, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können und einen Besuch wünschen.

Im St.Marien-Seniorenheim und im Marienhof besuchen Pfarrer Weimann und Diakon Werner Geschwandtner am Freitagmorgen jeweils einige Bewohner*innen. Hinweise auf Besuchswünsche sind willkommen.



Die „Grünen Damen“ brauchen Hilfe

Wer im Krankenhaus liegt, braucht nicht nur medizinische und pflegerische Versorgung. Es gibt auch andere Hilfen, die im Krankenhaus wichtig sind: ob es sich nun um eine vergessene Zahnbürste handelt oder um fehlende Lektüre, um langweilige Stunden zu überbrücken. Für kleine und manchmal auch große Hilfen sind die „Grünen Damen“ als ehrenamtliche Helferinnen im Krankenhaus zuständig. Zur Zeit brauchen wir im Fachkrankenhaus 360° in der Rosenstraße dringend „Nachwuchs“. Wenn Sie sich eine solche Tätigkeit vorstellen können, nehmen Sie bitte Kontakt mit Pfarrer Stephan Weimann, Tel.: 02102/490411 auf.

Gemeindecafé

Donnerstag, 5.12., 14:30–16:30 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche

Trauerandacht

Donnerstag, 20.2., 18:00 Uhr, Stadtkirche



Impressionen aus der Friedenskirche



Besondere Veranstaltungen

Bibelkreise des CVJM

jeweils am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im **CVJM Haus**, Grütstraße 11

5.11. Referentin Astrid Foltin Rosenbaum;
3.12. Adventsfeier, Leitung Gottfried Weck;
14.1. Abend im Rahmen der Allianzgebetswoche; **4.2.** Referent Siegfried Pietzka

Neujahrsempfang der Paul-Gerhardt-Kirche

Wir treffen uns am Freitag, den **17.1.** um 18:00 Uhr im „Großen Saal“ des Gemeindezentrums der **Paul-Gerhardt-Kirche** in gemütlicher Runde. Ein Imbiss und Getränke sind vorbereitet.

Veranstaltungen Karneval

Karnevalspredigten in Reimen am Karnevals-sonntag (siehe Gottesdienste Seite 35).

Kultur-Café in der Friedenskirche

immer 16:00 Uhr, immer mit Kaffee und Kuchen, Einlass 15:15 Uhr. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, Spenden für die Weiterarbeit aber gern erbeten.

Das Programm:

Sonntag, **8.12.**, Kultur-Café zum Mitmachen! Adventszeit, besinnliche Zeit. Wir wollen gemeinsam mit unseren Gästen adventliche und vorweihnachtliche Lieder singen, Geschichten aus der Weihnachtswelt hören und uns auf die große Ankunft vorbereiten. Vielleicht passt auch der Kuchen zum Anlass? Im Januar ist ein Event geplant, das bei Drucklegung des EviR aber noch nicht spruchreif war. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen. Am Sonntag, **2.2.**, ist das Trio „Dreiklang“ zu Gast im Kultur-Café der Friedenskirche. „Dreiklang“, das sind die Sängerinnen Mechthild



Duo Deilmann Barabasch

Krahmer (Sopran), Astrid Butz (Mezzo) und Kerstin Enzweiler (Alt), begleitet auf dem Klavier von Susanne Schneider. Ihr Repertoire reicht von Renaissance und Klassik bis zu Jazz, Pop und Gospel. Wir dürfen auf tolle Klangerlebnisse hoffen.

Und schließlich haben wir für Sonntag, den **23.2.**, das „Duo Deilmann Barabasch“ eingeplant. Das Duo bringt Irish und Celtic Folk ins Kultur-Café der Friedenskirche. Uta Deilmann spielt die Keltische Harfe, die traditionell auch für die irische und keltische Volksmusik eingesetzt wird. Es gibt aber auch Musik zum Träumen. Jens Barabasch fügt einfühlsam Töne der Irischen Holzquerflöte, verschiedener Whistles oder Dudelsäcke hinzu. Auch hier darf man sich auf einen bewegten musikalischen Nachmittag freuen.



Trio „Dreiklang“

der andere advent

Eine halbe Stunde
Stille, Musik und Anstöße

18 Uhr

Montag bis Freitag

Ev. Stadtkirche, Lintorfer Straße
40878 Ratingen

Hope

Allianzgebetswoche 2025
12. – 19. Januar



Miteinander Hoffnung leben



Haltet Frieden untereinander – Hoffnung für die Welt

Eröffnungs-Gottesdienst der Allianzgebetswoche mit Abendmahl

Sonntag, **12.1.**, 9:30 Uhr

Stadtkirche, Frank Schulte und Jan Primke

Fröhlich, dankbar, beten – Hoffnung schöpfen

Dienstag, **14.1.**, 19:30 Uhr

CVJM Ratingen, **Grüttstraße 11**, Gottfried Weck und Jan Primke

Betet auch für uns – Hoffnung bringt ans Ziel

Donnerstag, **16.1.**, 19:30 Uhr

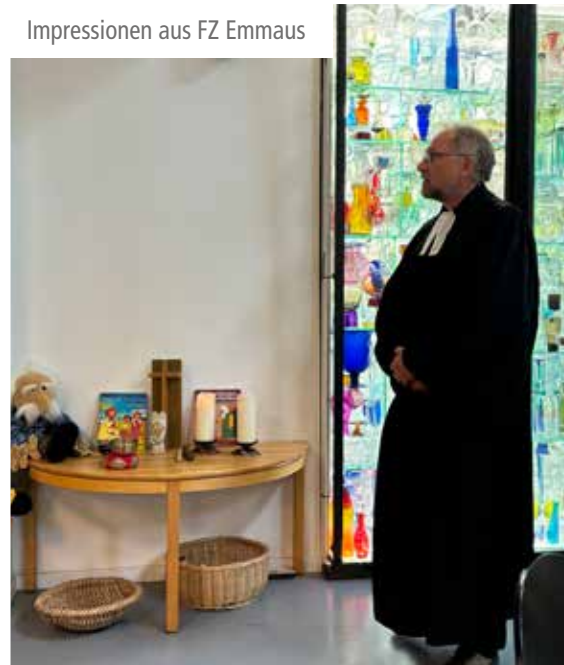
Neuapostolische Gemeinde Ratingen, **Bleicherhof 10**, Yvonne Schützendorf und Jürgen Stecken

Gottes Geist wirken lassen – Hoffnung erleben

Sonntag, **19.1.**, 14:30 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche, Mike Lee und Siegfried Pietzka

Impressionen aus FZ Emmaus



Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 10:00 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr	Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 9:30 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
1.12.24 1. Advent	Pohl	Weimann FG	Gerh./Geschw./Team FG / mit KiTa	Leithe FG	Di., 31.12.24 Altjahrsabend	Rindermann 18:00 Uhr / A	Weimann 18:00 Uhr / A	Gerhold/Geschwandtner 18:00 Uhr / A	in Paul-Gerh.-Kirche 18:00 Uhr
8.12.24 2. Advent	Schulte / Streckmann FG / Kita	Leithe	Bauer	Leithe	Mi., 1.1.25 Neujahrstag	-----	-----	-----	-----
15.12.24 3. Advent	Schulte	Pohl A	Hasselhoff	Pohl A	5.1.25 2. So. n. Weihnachten	Schulte 9:30 Uhr	Leithe	Pietzka	Leithe
22.12.24 4. Advent	Rindermann	Weimann	Pietzka	Weimann	12.1.25 1. So. n. Epiphanias	Schulte / Pietzka Eröffn. Allianz-GW	Weimann A	Geschwandtner	Weimann
Di., 24.12.24 Heiliger Abend	Schulte 15:00 Uhr / FG	Weimann / Lüdecke 11:00 Uhr / K-GD	Gerhold/Schuster-Sixt 15:30 Uhr / Kr.-Spiel	Leithe / Lüdecke 15:30 Uhr / FG	19.1.25 2. So. n. Epiphanias	Leithe Gospel-GD	Pohl Seminareröffnung	Bauer	Pohl Seminareröffnung
Di., 24.12.24 Heiliger Abend	Schulte 16:00 Uhr / FG	Weimann 16:00 Uhr / Kr.-Spiel	Gerhold/Schuster-Sixt 17:30 Uhr / CV	Leithe 17:30 Uhr/CV/Jazz-GD	26.1.25 3. So. n. Epiphanias	Rindermann	Leithe	Gerhold / Team Jahresstart	Leithe
Di., 24.12.24 Heiliger Abend	Pohl 17:15 Uhr	Weimann 17:30 Uhr	-----	-----	2.2.25 Letzt. So. n. Epiphanias	Rosenbaum-Foltin	Weimann	Geschwandtner	Weimann
Di., 24.12.24 Heiliger Abend	Leithe/Rosenb.-Foltin 23:00 Uhr / CV	-----	-----	-----	9.2.25 4. So. v. d. Passionsz.	Weimann	Leithe	Gerhold / Team	Leithe
Mi., 25.12.24 1. Weihnachtstag	Weimann A	Schulte A	Gerhold/Geschwandtner A	Schulte A	16.2.25 Septuagesimae	Weimann	Pohl A	Bauer	Pohl A
Do., 26.12.24 2. Weihnachtstag	in Paul-Gerh.-Kirche 11:00 Uhr	Weimann	Gerhold/Geschwandtner	in Paul-Gerh.-Kirche 11:00 Uhr	23.2.25 Sexagesimae	Weimann	Leithe	Endreß-Nuding	Leithe
29.12.24 1. So. n. Weihnachten	Streckmann	Pohl	Endreß-Nuding	Pohl					

Eggerscheidt: Di., 24.12., 15:30 Uhr, Christvesper in der Kapelle auf dem Friedhof, Diakon Geschwandtner

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16:15 Uhr
Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10:30 Uhr

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ = Familienzentrum | K.-Vesp. = Kindervesper | CV = Christvesper | CM = Christmette | K-GD = Kindergottesdienst | Kr.-Spiel = Krippenspiel | Konfis = Konfirmanden | GW = Gebetswoche

Gottesdienste an den Ratinger Kirchen

Gottesdienste und Andachten im Advent

Advent für Kinder und Erwachsene

Am Sonntag, dem **1.12.**, um 11:00 Uhr feiern wir in der **Paul-Gerhardt-Kirche** einen Familiengottesdienst zum 1. Advent. Die vorweihnachtliche Krippe stimmt uns auf die Adventszeit ein.

1. Advent

Versöhnungskirche

Sonntag, **1.12.**, 9:30 Uhr, Familien-Gottesdienst mit Pfarrer Leithe

Stadtkirche

Sonntag, **1.12.**, 10:00 Uhr, „Was uneben ist, soll gerade, was hügelig ist, soll eben werden“, Gottesdienst mit Pfr. i. R. Dieter Pohl

Friedenskirche

Sonntag, **1.12.**, 11:30 Uhr, „Aufbruch ins Licht.“, Familien-Gottesdienst mit dem Familienzentrum und fünf Taufen

Andacht beim Weihnachtsmarkt

Aus Anlass des Tiefenbroicher Weihnachtsmarktes feiern wir auf dem **Schützenplatz, Sohlstättenstraße 58 a**, am Samstag, **7.12.**, um 12:00 Uhr eine ökumenische Andacht mit Pfarrer Weimann und Pfarrer Kern. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor des CVJM.

Adventsfeier der Senioren

am Mittwoch, **11.12.**, von 15:00 bis 17:00 Uhr in der **Paul-Gerhardt-Kirche**. Bei unserem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen singen wir Weihnachtslieder mit Karin Kämpf und sehen eine Aufführung des Ratinger Kinderballetts unter der Leitung von Silke Hester. Die Leitung der Veranstaltung hat Myriam Weimann. Unsere Senior*innen

werden schriftlich eingeladen und erhalten dabei weitere Informationen.

Seniorenadvent mit Schwarzlichttheater der Kindergartenkinder

Donnerstag, **12.12.**, 10:00 Uhr, **Friedenskirche**
Vorhang auf für das Schwarzlichttheater der Schulanfänger 2025. Stark ist die Kirche dann, wenn es ihr gelingt, Generationen zu verbinden. Wir laden die Senior*innen ein, die Vorführung der großen Schulanfänger des Kindergartens anzusehen. Das Thema ist noch unbekannt, denn das Drehbuch muss gemeinsam von den Kindern mit den Erzieher*innen noch geschrieben werden. Wir sind gespannt! Nach der Aufführung laden wir zum Adventsfrühstück ein. Persönliche Einladungen folgen. Gäste sind willkommen!

Adventsandachten in der PGK

Israel erwartet den Messias. Jesus wusste, dass sein Leben und sein Schicksal auf der Grundlage von Vorhersagen der Propheten im Alten Testament stehen. Auch die Weihnachtsgeschichte, die Geschichte von der Geburt Jesu findet sich bis in kleine Einzelheiten hinein im Alten Testament – ob es nun um den Geburtsort Bethlehem geht oder um die Könige aus dem Morgenland. Dem Zusammenhang zwischen den Erwartungen des Volkes Israel aufgrund der göttlichen Botschaft und der Geschichte Jesu spüren wir diesmal in den Adventsandachten nach. Am Freitag, **6.12.**, **13.12.** und **20.12.**, feiern wir jeweils um 19:00 Uhr eine Adventsandacht in der dunklen **Paul-Gerhardt-Kirche**, im Halbkreis vor der Krippe. Am 20.12. gibt es nach der Andacht eine gemütliche Adventsfeier.

Gottesdienste am Heiligen Abend und Weihnachten

24. Dezember – Geburtstag Jesu. Wird als „Heiliger Abend“, bzw. „Heilige Nacht“ am Vorabend des mehrtägigen Weihnachtsfestes bezeichnet.

Stadtkirche

Heiligabend, Dienstag, 24.12.

15:00 Uhr: Familiengottesdienst, Pfarrer Schulte, Andrea Laumen und Team

16:00 Uhr: Familiengottesdienst, Pfarrer Schulte, Andrea Laumen und Team

17:15 Uhr: „Ist Frieden ohne Macht herstellbar?“, Christvesper, Pfarrer Pohl

23:00 Uhr: Christmette, Pfarrer Leithe, Astrid Rosenbaum-Foltin, Martin Hanke und Kantorei

1. Weihnachtstag, Mittwoch, 25.12.

10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Weimann

2. Weihnachtstag, Donnerstag, 26.12.

11:00 Uhr: Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche

Friedenskirche

Neue Route für die Friedenskirche: Nach vier Jahren draußen und unterwegs im Viertel in der Heiligen Nacht, kehren wir wieder in die Kirche zurück. Nicht ganz. Denn unser Angebot kam gut an, die Dinge kurz auf den Punkt zu bringen. Wir werden deshalb in der Heiligen Nacht „kurze“ Gottesdienste anbieten, außerdem nach draußen auf Leinwand übertragen für alle, die drinnen keinen Platz finden oder unter Sternen dabei sein wollen.

Heiligabend, Dienstag, 24.12.

15:30 Uhr: „Die vier Kerzen.“, Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Pfarrer Thomas Gerhold und Team, Inszenierung Cathrin Schuster-Sixt

17:30 Uhr: „Menschen werden.“, Christvesper mit Chor

Wort: Pfarrer Thomas Gerhold, Sprecher: Reinhard Pede,

Musik: cantata sacra, Ltg. Cathrin Schuster-Sixt, Clemens Orth (Orgel)

1. Weihnachtstag, Mittwoch, 25.12.

11:00 Uhr: „Werde Mensch!“ Gottesdienst mit Abendmahlfeier

Pfarrer Thomas Gerhold und Diakon Werner Geschwandtner,

Musik: Clemens Orth (Orgel), Marie Enganemben (Gesang)

2. Weihnachtstag, Donnerstag, 26.12.

11:00 Uhr: „Mensch werden: Wünsch Dir was!“ Gottesdienst mit Liederwünschen von

Klassik bis Pop

Pfarrer Thomas Gerhold und Diakon Werner Geschwandtner,

Musik: Clemens Orth und Gäste

Eggerscheidt**Heiligabend, Sonntag, 24.12.**

15:30 Uhr: Christvesper in der Kapelle auf dem Friedhof,
Wort: Diakon Werner Geschwandtner, Musik: Clemens Orth (Orgel)

Paul-Gerhardt-Kirche**Heiligabend, Dienstag, 24.12.**

11:00 Uhr: Kindergottesdienst für Familien mit kleinen Kindern, Pfarrer Weimann, Katharina Lüdecke
16:00 Uhr: Gottesdienst mit Krippenspiel (besonders für Familien mit Kindern), Pfarrer Weimann
17:30 Uhr: Gottesdienst (besonders für ältere Jugendliche und Erwachsene), Pfarrer Weimann und Konfis

1. Weihnachtstag, Mittwoch, 25.12.

11:00 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Schulte

2. Weihnachtstag, Donnerstag, 26.12.

11:00 Uhr, Festgottesdienst, Pfarrer Weimann

Versöhnungskirche**Heiligabend, Dienstag, 24.12.**

15:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfarrer Leithe, Katharina Lüdecke und Team
17:30 Uhr: Christvesper mit Jazzmusik zur Weihnacht, Pfarrer Leithe und Student*innen der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf

Krankenhaus St. Marien**Heiligabend, Dienstag, 24.12.**

14:00 Uhr: Gottesdienst im Krankenhaus mit Pfarrer Weimann

**Gottesdienste am Altjahresabend****Stadtkirche**

Dienstag, 31.12., 18:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Rindermann

Friedenskirche

Dienstag, 31.12., 18:00 Uhr, „Mensch werden: Komm mit, wir geh’n leben!“ Gottesdienst mit Abendmahlfeier, Pfarrer Thomas Gerhold und Diakon Werner Geschwandtner, Musik: Clemens Orth (Orgel)

Paul-Gerhardt-Kirche

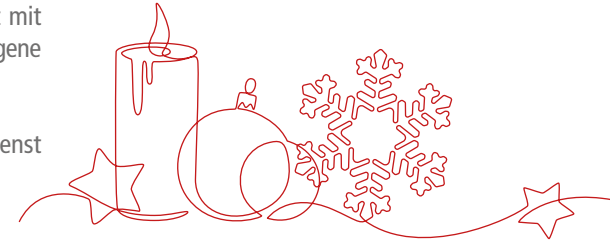
Dienstag, 31.12., 18:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl – mit Rückblick auf das vergangene und Vorblick auf das kommende Jahr.

Versöhnungskirche

Dienstag, 31.12., 18:00 Uhr, der Gottesdienst findet in der Paul-Gerhardt-Kirche statt.

Krankenhaus St. Marien

Dienstag, 31.12., 16:15 Uhr, wir laden zum Altjahresabendgottesdienst in der Kapelle des St. Marien-Krankenhauses auf der Werdener Straße mit Pfarrer Stephan Weimann ein. Auswärtige Besucher sind willkommen. Sie erwartet ein besinnlicher Gottesdienst zum Jahresausklang.

**Besondere Gottesdienste im neuen Jahr****Dem Stern folgen**

Sonntag, 5.1., 9:30 Uhr, Versöhnungskirche, Pfr. Leithe

„Resilienz durch Glauben“ – Gottesdienst zur Seminareröffnung

Sonntag, 19.1., 9:30 Uhr, Versöhnungskirche, 11:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Pfr. i. R. Dieter Pohl mit Seminarteam

Allianz-Gebetswoche (s. Seite 28)

Sonntag, 21.1., 9:30 Uhr, Stadtkirche, Eröffnungsgottesdienst der Allianzgebetswoche mit Abendmahl, Pfarrer Schulte und Team

Gottesdienst zum Titularfest der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft
Samstag, 25.1., 18:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche

Glaubt an Euch!

Sonntag, 26.1., 11:00 Uhr, Friedenskirche, Gottesdienst mit Jahresstart
Wort: Thomas Gerhold und Gäste, Musik: Clemens Orth und Chöre wie Solisten aus dem Osten, anschließend Apéro

Karnevalsgottesdienst in West und Tiefenbroich

Am Sonntag, 2.3., zieht um 9:30 Uhr der Karneval in der Versöhnungskirche und um 11:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche ein. Pfarrer Weimann hält eine karnevalistische Predigt.

Taizé Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat (außer in den Ferien), 19:30 Uhr, Versöhnungskirche

Kinder- und Schulgottesdienste

Familienzentrum Emmaus

Kinderkirche

Dienstags, 9:00 Uhr, Barbara Streckmann

Friedenskirche

Kinderkirche

Dienstags, 9:30 Uhr, Diakon Geschwandtner

Paul-Gerhardt-Kirche

Kindergottesdienste

Am Heiligen Abend, **24.12.**, laden wir die kleinen Kinder mit ihren Eltern um 11:00 Uhr zum Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche ein. Am Mittwoch, **26.2.**, findet um 16:30 Uhr der erste Kindergottesdienst im Jahr 2025 statt.

Gebrüder-Grimm-Schule in Süd

Der Schulgottesdienst der Gebr.-Grimm-Schule findet dienstags um 8:00 Uhr im **Familienzentrum Emmaus**, Talstraße 9, mit Barbara Streckmann statt.

Karl-Arnold-Schule in Eckamp

Der Schulgottesdienst der Karl-Arnold-Schule findet dienstags um 8:10 Uhr in der **Ogata** statt.

Paul-Maar-Schule in Tiefenbroich

Der Schulgottesdienst der Paul-Maar-Schule findet donnerstags um 8:05 Uhr in der **Paul-Gerhardt-Kirche** statt.

Krankenhaus St. Marien und Seniorenzentrum 360°

Krankenhaus St. Marien

Auch nach der Schließung des Krankenhauses ist die Kapelle weiterhin geöffnet. Der evangelische Gottesdienst findet am ersten Samstag im Monat um 16:15 Uhr statt. Er wird von Pfarrer Stephan Weimann gehalten und von Dietmar Sendt musikalisch gestaltet. Am Heiligen Abend findet ein Gottesdienst um 14:00 Uhr statt und am Altjahrsabend um 16:15 Uhr. Zu allen Gottesdiensten sind auswärtige Besucher*innen herzlich eingeladen.

Seniorenzentrum 360°, Rosenstraße

Die Gottesdienste finden donnerstags um 10:30 Uhr im Mehrzweckraum im Erdgeschoss statt. Die Leitung hat Pfarrer Stephan Weimann, für die Musik ist Dietmar Sendt zuständig. Mehrmals im Jahr singt die Kantorei unserer Gemeinde unter der Leitung von Martin Hanke im Gottesdienst. Außerdem gibt es vor Ostern, Erntedank und Weihnachten ökumenische Gottesdienste.

Sonntagsgottesdienste



Friedenskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 11:00 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Austausch bei Kaffee und Waffeln ein, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden frisch backen. Nach jedem Taufgottesdienst ist Sektempfang. Taufgottesdienste sind sonntags, können nach Anfrage auch samstags stattfinden. Kontakt Pfarrer Gerhold. Das Filmteam nimmt alle Gottesdienste auf. Sie können daher live oder später auf unserem Kanal bei YouTube „Friedenskirche Ratingen“ verfolgt werden. Auf Anfrage ist die Übertragung von Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen möglich.

Paul-Gerhardt-Kirche

Jeden Sonntag um 11:00 Uhr – mit wenigen Ausnahmen – wird in der Paul-Gerhardt-Kirche auf dem Alten Kirchweg 48 Gottesdienst gefeiert – am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl. Nach jedem Gottesdienst laden wir in unser gemütliches Gemeindecfé ein. Taufen können grundsätzlich in jedem Gottesdienst gefeiert werden, den Pfarrer Weimann hält (Tel. 49 04 11).

Stadtkirche

Neue Gottesdienstzeit ab Januar 2025

Zum Gottesdienst an der Stadtkirche laden wir ab dem 1. Januar 2025 um 9:30 Uhr ein. Die geänderte Gottesdienstzeit soll es zukünftig möglich machen, dass eine Pfarrerin, ein Pfarrer jeweils zwei Gottesdienste nacheinander an einem Sonntagmorgen in zwei Kirchen halten kann. Im Kirchenladen neben der Stadtkirche wird am ersten, dritten und fünften Sonntag im Monat ein Gemeindecafé angeboten. Es bietet bei Kaffee und Waffeln, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden backen, viel Zeit für Begegnungen und zum Austausch.

Versöhnungskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 9:30 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Gemeindecfé ein. Taufen können in jedem Gottesdienst gefeiert werden. Das Abendmahl wird an jedem dritten Sonntag im Monat gefeiert.





Ökumenischer Gesprächs- kreis Ratingen-Mitte

Nachdenken und diskutieren über Themen des ökumenischen Dialogs. Leitung: Hans Müskens und Pfr. i. R. Dieter Pohl.

der andere advent in der Stadtkirche

anschließend adventliches Beisammensein und Jahresplanung

Donnerstag, 19.12., 18:00 Uhr (!), **Haus am Turm**, Angerstraße 11, 40878 Ratingen, Hans Müskens

USA

Der Glaube des weißen Mannes und seine Konsequenzen

Donnerstag, 16.1., 19:30 Uhr, **Haus am Turm**
Ökonomie-Lehrer Matthias von Prómay und Dieter Pohl

Das Bernward-Portal im Hildesheimer Dom

eine ungewöhnliche Passionsdarstellung aus dem Jahre 1015

Donnerstag, 20.2., 19:30 Uhr, **Haus am Turm**, Dieter Pohl

„Christ-sein in unserer Zeit“

Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt und auf der Homepage der Kirchengemeinde www.vomhimmelhoch.de veröffentlicht. **Versöhnungskirche** Ratingen-West.

Leitung: Klaus Peter Wolters-Martini

Adventliches Beisammensein und Jahresplanung

Dienstag, 3.12., 19:30 Uhr

Wie gestaltet sich islamische Gemeindearbeit im derzeitigen Deutschland?

Dienstag, 7.1., 19:30 Uhr

Ein Treffen mit der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Ratingen in der Ayasofya-Moschee, Am Westbahnhof 15, 40878 Ratingen

Der zweite Jesaja

Jesu Lieblingsprophet?

Dienstag, 4.2., 19:30 Uhr



50 Jahre ök. Gesprächskreis, Fotos: Karin Müller



Kinder und Jugendarbeit

Mitte und Süd

Weihnachtsdorf der Stiftung Zukunftskinder

Am Freitag, den **6.12.** eröffnet das Weihnachtsdorf um 17:00 Uhr seine Pforten im Garten der **Stadtkirche**. Singing westside singt beim anderen advent um 18:00 Uhr und gibt anschließend ein kleines Konzert in der Stadtkirche. In gemütlicher Atmosphäre, bei prasselndem Feuer, Getränken und besonderen Spezialitäten kann die Weihnachtsstimmung genossen werden. Am Stand der Stiftung Zukunftskinder können Selbstgebasteltes, Gebackenes und viele kleine Geschenke erworben werden.

Am Samstag, **7.12.**, und Sonntag, **8.12.**, haben Sie dann die Möglichkeit an verschiedenen Ständen im Pfarrzentrum St. Peter und Paul und im Garten der Stadtkirche das Weihnachtsdorf zu besuchen. Vereine und Organisationen sind vertreten und bieten tolle Dinge zum Verkauf an. Darüber hinaus gibt es musikalische Darbietungen und ein weihnachtliches Programm für Kinder.



Kinderkarneval im Haus am Turm

Am **28.2.** bebt der große Saal im **Haus am Turm**, wenn die Kinder Karneval feiern. Alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren sind eingeladen bei der Kostümparty mitzufeiern.

Bei uns ist immer was los!

Bei der Regenbogenkindergruppe, dem Mädchentreff, dem Jugendtreff und dem Kindertreff kannst du jede Woche viel erleben. Aber auch an vielen anderen Tagen sind wir für euch da.

- ruf an wenn du Fragen hast unter 0151 42111293
- schau bei Facebook: Kinder- und Jugendarbeit der ev. Kirchengemeinde Ratingen oder Instagram: juturatingen
- schreib eine E-Mail an: andrea.laumen@ekir.de

„girls only“

Dienstags, 15:00–19:30 Uhr
Mädchentreff für 10- bis 16-Jährige, JuTu

Jugendtreff

Mittwochs, 18:00–21:00 Uhr
Jugendliche ab 12 Jahren, JuTu

Regenbogenkindergruppe

Mittwochs, 15:00–16:30 Uhr
Für Vor- und Grundschulkids, FZ Emmaus

Kindertreff KIT

Freitags, 15:30–18:30 Uhr
Kinder von 5 bis 12 Jahren, JuTu

Tiefenbroich und West

Spielestube

Um Gesellschaftsspiele zu spielen, treffen wir uns regelmäßig generationsübergreifend. Spontan möglich. Zur besseren Planung aber gern auch mit Vorankündigung unter 0151 40801364 (kurze WhatsApp ist ausreichend). Termine jeweils von 19:00–22:00 Uhr in der **Teestube/ Maximilian-Kolbe-Platz 18**.
Freitags, **13.12., 10.1., 31.1., 21.2.**

Jugendtreff Teestube ab 11 Jahre

Donnerstags, 15:00–19:30 Uhr
Teestube/ Maximilian-Kolbe-Platz 18/West

Wir sammeln Lego

Für unser Ferienprogramm in den Sommerferien 2025 benötigen wir viel Lego. Mit den Kindern wollen wir verschiedene Legoszenen bauen oder sogar eine riesige Stadt. Wir würden uns daher riesig über Legospenden oder für kleines Geld freuen.

Ansprechpartner
Jugendleiterin Katharina Lüdecke
0151/ 40801364 oder unter
katharina.luedecke@ekir.de

Kinderbetreuung in der 2ten Sommerferienwoche

21.07.25 - 25.07.25

09.00 - 16.30 Uhr

Wo: Jugendhaus Teestube/
Maximilian-Kolbe-Platz 18

Für Kinder von 9 - 13 Jahre
inkl. Frühstück & Mittagessen
Kosten: 25 € pro Kind
Teilnehmerzahl begrenzt

Wir bereiten in Kleingruppen mit den Kindern die Mahlzeiten zu, spielen zusammen und werden sehr viel mit Lego bauen. Ganze Städte und Szenen sollen hierbei entstehen.

Kinder aller Religionen dürfen teilnehmen!

Nähere Informationen & die Anmeldungen erhalten Sie bei Katharina Lüdecke unter 0151/ 40801364

Kinderbetreuung in der 3ten Sommerferienwoche

28.07.25 - 01.08.25

09.00 - 16.30 Uhr

Wo: Jugendhaus Teestube/
Maximilian-Kolbe-Platz 18

Für Kinder von 9 - 13 Jahre
inkl. Frühstück & Mittagessen
Kosten: 25 € pro Kind
Teilnehmerzahl begrenzt

Wir bereiten in Kleingruppen mit den Kindern die Mahlzeiten zu, spielen zusammen und werden viele/ große Pappmaché Kunstwerke bauen.

Kinder aller Religionen dürfen teilnehmen!

Nähere Informationen & die Anmeldungen erhalten Sie bei Katharina Lüdecke unter 0151/ 40801364

Ost

Konfitreff

Donnerstags, 18:00–21:00 Uhr
Offener Treff für Jugendliche ab dem Konfirmandenalter
Leitung: Diakon Werner Geschwandtner

Gitarrenkurs für Kinder und Eltern

Mittwochs, 17:00 Uhr–18:00 Uhr
Kontakt: Diakon Werner Geschwandtner

Kamerateam

Sonntags, 9:00–13:00 Uhr und nach
Absprache: Samstags, 10:00–12:00 Uhr
Leitung: Fritz Keuenhoff (fritz.keuenhoff@ekir.de) und Niclas Albrecht

sunday's lounge

Sonntags, 12:00–15:00 Uhr
Chill out nach dem Gottesdienst mit snack und talk.
Leitung: Justine Usbeck



-Anzeige-

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakonie
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann

Diakoniestation Mettmann/Homberg/
Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 10 91 44

**Neue
Tel.Nr.!**

Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Seniorenarbeit

Frauenhilfe**Paul-Gerhardt-Kirche**

Die Frauenhilfe trifft sich am Mittwoch, dem 4.12., 15.1., 5.2. und 19.2. jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindecfé – am Mittwoch, dem 11.12. findet um 15:00 Uhr die Adventsfeier der Frauenhilfe und der Senioren statt,
Leitung: Myriam Weimann

Friedenskirche

Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich im Gemeindezentrum um 15:00 Uhr die Frauenhilfe unter der Leitung von Ilse Gerhold

Glückwünsche für**Geburtstagskinder der Stadtkirche**

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummern wir haben, rufen wir an. Alle erhalten einen Gruß per Post. Wer keinen Gruß erhalten hat, kann sich im Gemeindebüro oder bei Barbara Streckmann (Tel. 0162 1063574) melden.

**Kinder
kochen für
Senioren –
KiKoSe**

Mittwochs,
12:00–13:00
Uhr, Termine
nach Aushang,
FZ Emmaus
Mittagstisch im
Ratinger Süden
für Familien und
Senior*innen mit
einem kurzen
Anschlusspro-



gramm aus Literatur, fernen Ländern und Kirche. Kinderportion ab drei Jahren 2 €, Erwachsenenportion 5 €. Bitte achten Sie auf Aushänge oder kontaktieren Sie Pfarrer Schulte, wenn Sie erstmals teilnehmen möchten. Es kann kurzfristige Änderungen geben.

Seniorenkreise**Friedenskirche**

Der Seniorenkreis der „Fröhlichen Senioren“ trifft sich jeden vierten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr. Die Leitung hat Inge Becker mit ihrem Team.

Seniorenzentrum Eggerscheidt

Jeden ersten Dienstag im Monat findet um 15:00 Uhr der ökumenische Gesprächskreis unter der Leitung von Frau Doris Sorns statt.

Versöhnungskirche

Der ökumenische Seniorenclub Ratingen West trifft sich mittwochs von 15:00 bis 16:30 Uhr im Gemeindezentrum, Leitung: Joachim Lenninghaus und Ulrike Pohl
Themen der Nachmittage: 4.12. Adventliches Basteln; 11.12. Adventsfeier; 18.12. Weihnachtsliedersingen; 25.12. kein Treffen; 1.1. kein Treffen; 8.1. Wir kommen in Bewegung; 15.1. Reise auf den Spuren des Apostels Paulus, mit Pfr. Dieter Pohl; 22.1. Wir laden die Polizei ein; 29.1. Ausflug; 5.2. Sitten und Gebräuche zu Maria Lichtmess; 12.2. Humoristisches mit Kabarettisten Bernd Schulz, Jonas, Hüsch...; 19.2. Karnevalsliedersingen; 26.2. Büttenrede vom Pastor

Serie: Die Ensembles der Ev. Kirchengemeinde Ratingen

Das Bläserensemble Ratingen

Die Musik unserer Kirche beruht auf drei großen Säulen: die Chöre, die Orgeln und die Blechbläser. Letztere gehören seit dem 16. Jahrhundert fest dazu. Die „Posaunenchor“ sind sogar im Jahr 2016 von der Deutschen UNESCO-Kommission in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. Gerade zwei Jahre vorher, im Jahr 2014, wurde Frank Düppenbecker als Leiter eines ganz besonderen Bläserensembles in unserer Gemeinde eingestellt. Dessen Mitglieder hatten sich bereits 15 Jahre zuvor gefunden. Sie kommen größtenteils aus weit entfernten Städten wie Hückelhoven, Unna oder Bielefeld, um in dieser Gruppe gemeinsam qualitativ hochwertige Projekte in möglichst großer Perfektion gemeinsam unter der professionellen Leitung von Frank Düppenbecker durchzuführen.

Das Ensemble war von Pfarrer Thomas Gerhold vor 2014 schon an die Friedenskirche geholt worden. Es hatte seinen ursprünglichen Sitz in Düsseldorf Kaiserswerth verloren und drohte auseinanderzubrechen. Zunächst probten die Bläserinnen und Bläser also in Ratingen Ost und gehörten schnell zum Gemeindeleben dazu. 2017 zog das Bläserensemble mit seinem Probenort um in die Versöhnungskirche in Ratingen West. An seinen Aktivitäten hat sich dadurch jedoch nichts geändert. Zu den regelmäßigen Auftritten in Gottesdiensten kommen zahlreiche Aktivitäten außerhalb. So war man z. B. mit zwei Märchen-Musiken zu „Hänsel und Gretel“ und „Dornröschen“ auch



außerhalb von NRW ein gern gehörtes Ensemble. Auch seltene Werke, solche für erweiterte Besetzungen wie Kammerchor oder Carillon und Blechbläserensemble sowie Ersteinstrumentierungen bzw. Premieren von zeitgenössischer Musik zählen zu den Aufgaben der Gruppe. Die Landeskirche hat das Ensemble bereits mehrfach zu Großveranstaltungen wie Synoden und Kirchentagen angefordert. Bisheriger Höhepunkt war das Konzert beim Kirchenspitzenreffen der DEKT mit der Église Réformée Française in Lyon.

Es liegen drei CD-Einspielungen mit der Gruppe vor; eine CD mit weihnachtlichen Klängen zusammen mit anderen Ratinger Gruppen ist noch erhältlich.

Kontakt: Frank Düppenbecker
Flurstraße 10, 40885 Ratingen
0172 2043465, f.dueppenbecker@t-online.de



Impressionen aus der Versöhnungskirche



Termine mit Musikalischem zum Zuhören und Mitmachen

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Am 2. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, **Stadtkirche**, Termine: 12.2.

Offenes Singen

Am 4. Mittwoch im Monat, 16:00 Uhr, **Haus am Turm**, Termine: 22.1., 26.2.

Frühstückssingen

Am 1. Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr, **Versöhnungskirche**, Termine: 3.12., 4.2.

„O Magnum Mysterium“

Freitag, 29.11., 18:00 Uhr, **Stadtkirche**
Der Ratinger Kammerchor singt Chormusik zum Advent von Edward Elgar, Morton Lauridsen, Felix Mendelssohn und Francis Poulenc. Die Leitung hat Kaling Hanke. Eintritt frei – Spenden erbeten

Nacht der Musik im Advent

Freitag, 13.12., ab 19:00 Uhr, **Stadtkirche**
Kurz vor Weihnachten treffen sich wieder die Musikerinnen und Musiker der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, ihre Ensembles sowie befreundete Musiker, um das Publikum mit einem lockeren und abwechslungsreichen Programm auf die Weihnachtstage einzustimmen. Musik für Instrumente und Gesang steht auf dem Programm und lädt ein, für eine Weile in der Evangelischen Stadtkirche zu verweilen und bei einem Glas Wein weihnachtliche Musik zu genießen. Der freie Eintritt ist jederzeit möglich.

Das detaillierte Programm liegt am Konzertabend aus und kann ab Anfang Dezember auf der Website der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, www.vomhimmelhoch.de, eingesehen werden.

The Miracle of Bethlehem

Gospel-Oratorium von Michael Benedict Bender am Samstag, 21.12., und Sonntag, 22.12., jeweils um 18:00 Uhr, in der **Stadtkirche**

„The Miracle of Bethlehem“ ist der Titel zu einem Weihnachts-Oratorium im Gospelstil. Im Aufbau ähnelt es dem Bach'schen Oratorium mit Lesungen, Arien, Chören und Chorälen. Stilistisch kommt es aber in einem vollkommen anderen Gewand daher. Dieses Werk gefiel daher Mitgliedern der Kantorei der Stadtkirche besonders gut, um Gäste zu diesem Projekt einzuladen. Neben zahlreichen Gast-Sängerinnen und -Sängern haben sich außerdem gleich zwei Ensembles der Gemeinde für das Projekt nahezu komplett der Kantorei angeschlossen, der Jugendchor „Chorios“ und der Gospelchor „singing westside“. So werden am Wochenende des 4. Advent Choristen aus drei Generationen gemeinsam auf der Bühne stehen und das Publikum musikalisch und beschwingt auf die Weihnachtstage einstimmen. Erzählt wird die Weihnachtsgeschichte, begleitet wird der Chor von einer Combo aus Rhythmus-Gruppe und vier Solo-Bläsern. In jedem Fall wird es ein Konzerterlebnis mit guter Laune werden. Eintrittskarten zu 15 € (erm. 8 €) sind ab Dezember bei den Chormitgliedern und bei Kantor Martin Hanke erhältlich.

„L'hymne à l'amour“ – Chansons von der Liebe

Samstag, 18.1., 17:00 Uhr, **Haus am Turm**
Nadia Meroni wird am Klavier begleitet von Gregory Gaynair, Eintritt frei

Gospel-Gottesdienst

Sonntag, 19.1., **Stadtkirche**

OpenMic • die Offene Bühne zum Mitmachen und Zuhören

Samstag, 25.1., 18:00 Uhr, **Versöhnungskirche**, Eintritt frei

Lecker Töne •

A thousand miles from Dublin

Samstag, 8.2., 19:00 Uhr, **Versöhnungskirche**

Nach dem großen Erfolg von Lecker Töne mit Ohren- und Gaumenfreuden aus Irland, laden wir noch einmal ein zu einem irischen Abend. Für die Musik stehen wieder mehrere kleine Formationen auf der Bühne, die mit traditionellen Tunes, Gigs und Reels sowie zeitgenössischem Irish Folk aufwarten. Für den passenden kulinarischen Rahmen sorgt in bewährter Form das Lecker-Töne-Team. Der Eintritt zum Konzert beträgt 12 €, ermäßigt 8 € für Schüler, Studenten und Rentner. Getränke und Speisen sind zu kleinen Preisen erhältlich.

Die Reservierung von Karten ist möglich unter der E-Mail martin.hanke@ekir.de oder per Telefon unter 0173 1524211.



Unsere Ensembles

Bläserensemble Ratingen

Montags, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**,
Lt看. Frank Düppenbecker (Tel. 0172 2043465,
f.dueppenbecker@t-online.de)

Gospelchor singing westside

Donnerstags, 19:30–21:30 Uhr, **Versöhnungskirche**, Lt看. Martin Hanke (Tel. 0173 1524211, martin.hanke@ekir.de)

Kantorei der Ev. Stadtkirche

Mittwochs, 19:30–21:30 Uhr, **Haus am Turm**,
Lt看. Martin Hanke (Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de)

Kinder- und Jugendchöre Mitte/Süd

„Fröschechor“

Freitags, 14:30–15:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Kinderchor „Ohrwürmer“

Freitags, 15:00–15:45 Uhr, **FZ Emmaus**

Jugendchor „Chorios“

Freitags, 15:45–16:45 Uhr, **FZ Emmaus**,
Lt看. Martin Hanke (Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de)

Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Donnerstags, 16:30–17:15 Uhr, **im Großen Saal**, Lt看. Lavinia Schiffer (Tel. 01577 9825359, lavinia.schiffer@ekir.de)

Kirchenband „Fischermanns Freunde“

Freitags, 17:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Lt看. Werner Geschwandtner
(werner.geschwandtner@ekir.de)

Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Montags, 19:30 Uhr, **Paul-Gerhardt-Kirche**,
Lt看. Bärbel Pemsel (Tel. 0151 40757261,
baerbel.pemsel@web.de)

O-Ton (Gemischter Chor)

Mittwochs, 20:00–21:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Lt看. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Posaunenchor des CVJM

Donnerstags, 19:00 Uhr, **CVJM**, Grütstr. 11,
Lt看. Stefan Blomberg
(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Rhinestones (Frauenensemble)

Donnerstags, 18:30–19:30 Uhr, **Friedenskirche**, Lt看. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Rhythmus Kirche

Nach Vereinbarung, **Friedenskirche**,
Lt看. Wilfried Mach (Tel. 0172 2105732)

Schmelzer-Ensemble

2. u. 4. Dienstag im Monat, 16:30–18:00 Uhr,
Haus am Turm, Lt看. Renate Brunner (Tel. 0211 65 21 38)

Organist*innen

Beate Füsgen: Tel. 02102 5797885,
j.fuesgen@gmx.de

Martin Hanke: Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de

Oliver Kissing: oliver.kissing@gmx.de

Nico Oberbanscheidt: Tel. 0152 06801000,
nico.oberbanscheidt@ekir.de

Clemens Orth: clemensorth@hotmail.com

Dietmar Sendt: Tel. 0162 5491153,
dietmar.sendt@ekir.de

Uwe Springer: Tel. 0157 79760624,
uwe.springer@unitybox.de



Foto: Elke Claussen

Resilienz durch Religion und Spiritualität?!

23. Gemeindegemeinschaft

Es vergeht kaum ein Tag ohne beängstigende Nachrichten. Wie kann man da zuversichtlich bleiben? Und wenn unvermeidbare persönliche Schicksalsschläge einen Menschen zusätzlich treffen: Was gibt dann Halt und stärkt in solchen Situationen? Kann etwa der Glaube bzw. können Religionen uns Resilienz vermitteln? Können wir dadurch befähigt werden, schwierige Lebenssituationen ohne langfristige Beschädigung zu überstehen oder sogar gestärkt aus Krisen hervorzugehen? Diesen Fragen wollen wir an vier Abenden nachgehen.

Wie können Religion und Spiritualität stärken? Erkenntnisse aus der Wissenschaft

Dienstag, 21.1.: Prof. Dr. Eberhard Hauschildt, Universität Bonn

Wie können biblische Texte stärken? Am Beispiel von Psalm 91

Dienstag, 18.2.: Prof.in Dr. Michaela Geiger, Kirchliche Hochschule Wuppertal

Wie kann Trost stärken? Aus der Arbeit einer Krankenhausseelsorgerin

Dienstag, 18.3.: Pfarrerin Doris Taschner, Klinikseelsorgerin Marienhospital Düsseldorf

Wie können Rituale stärken? Aus dem Klosterleben

Dienstag, 29.4.: Schwester Ursula Hertewich, Kloster Arenberg, Koblenz

Beginn

jeweils um 19:30 Uhr

Veranstaltungsort

Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz

Leitung

Elke Claussen, Judith Demirel, Ulrike Pohl, Barbara Streckmann

Anmeldung

bis zum 19. Januar 2025 unter: gemeindegemeinschaft@gmail.com



Ausschuss Bau-Finanzkirchmeister in Ost

Seit dem letzten Redaktionsschluss Ende Juni hat sich bis Ende September wieder einiges im und um das Presbyterium ereignet.

Viel Arbeit wurde in die Planung des Haushalts 2025/26 investiert, sowohl vom Finanzausschuss als auch von den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche in der Gemeindegearbeit. Mit der Expertise des Ausschusses ist dem Presbyterium klar gemacht worden, dass die Gemeinde einige Jahre deutlich zu viel Geld ausgegeben hat, und das Defizit konnte mit der neuen Planung deutlich reduziert werden.

Dabei sind die Umlagen für den Kirchenkreis und die Landeskirche zusammen mit dem Personal der Gemeinde in der Planung die größten Posten. Die Ausgaben für die Immobilien sind bei der Finanzplanung aktuell relativ gering, da es aufgrund der angestrebten Klimaneutralität bis 2030 und bei der damit zu erwartenden Reduktion der kirchlich genutzten Immobilienflächen zurzeit praktisch einen Ausgabestopp für Baumaßnahmen für den gesamten Kirchenkreis gibt.

Darüber hinaus hat der neue Finanzausschuss dann auch noch seit langem offene Jahresabschlüsse zum Abschluss gebracht.

Für die Immobilien, die von der Gemeinde genutzt werden, ist vorgesehen bis Ende des

Jahres sehr konkrete Vorschläge zu sammeln, welche Maßnahmen dort jeweils gewünscht sind.

Die zukünftigen inhaltlichen Schwerpunkte der Gemeinde waren auch wieder Thema im Presbyterium, und es ist vorgesehen diese Grundlagen im nächsten Schritt insbesondere den hauptamtlichen Mitarbeitenden näher zu bringen. Auch hat sich ein Arbeitskreis gegründet, der unabhängig von den Immobilien überlegt, wie die Gemeindegearbeit der Zukunft konkret aussehen kann.

Nach intensiven Diskussionen im Großbezirk Mitte-Süd-Tiefenbroich-West (MSTW) und im Presbyterium wird Anfang 2025 die Zeit für den Gottesdienst in der Stadtkirche geändert, um es in Zukunft leichter zu ermöglichen, dass eine Pfarrperson zwei Gottesdienste an



Presbyteriumssitzungen im Haus am Turm ...



Vorstellung zum Superintendenten

einem Sonntag durchführen kann. Mehr dazu in der Rubrik [Gottesdienstplan/Gottesdienste](#) (Seite 30/31 und 37).

Die Bau- und Finanzkirchmeister aus dem Kooperationsraum Nord (Lintorf-Angermund, Homberg, Hösel, Linnep und Ratingen) haben sich erneut Ende August in der Friedenskirche getroffen und sich weiter im Detail über die Immobiliensituation und die Pläne in den Gemeinden ausgetauscht, um die komplexen Änderungsprozesse möglichst abgestimmt mit dem der Verwaltungsverband auf Kreisebene EVMN weiterführen zu können.

Im September fand auch wieder die Präsidial-Kirchmeister Runde statt, bei der sich die Vorsitzenden und Kirchmeister der Kirchenkreise und der Vorstand des Kirchenkreises

zu aktuellen Themen austauschen. Dabei ging es vor allem um das Finanzierungsmodell der Diakonie, die Notfallseelsorge, die Positionen des Jugend- und Öffentlichkeitsreferats im Kirchenkreis und die weiteren Schritte im großen Projekt der Gebäudeklimaneutralität.

Genau eine Woche später stellten sich dann die beiden Kandidaten für die neu zu besetzende Position des Superintendenten hintereinander vor einer noch größeren Gruppe von Gemeindevertretern vor – die beiden Pfarrer Thomas Gerhold aus Ratingen und Rainer Kaspers aus Duisburg. Im November werden dann voraussichtlich insgesamt 8 Personen von 11 aus dem Kreissynodalvorstand neu gewählt.

Rainer Düwel, unser Finanzkirchmeister, hat sich hier auch als ein Kandidat zur Wahl gestellt.

Unsere Gremienbetreuerin der EVMN, Gabriele Nettelbeck, hatte das Presbyterium knapp zwei Jahre lang unterstützt und hat seit August neue Aufgaben in der Verwaltung, und hat somit die Betreuung unseres Presbyteriums an eine neue Generation – Vivien Gabel – übergeben, der Übergang hat wunderbar geklappt, und wir hoffen auf eine lange und konstruktive Zusammenarbeit.

RaLiA – Kirchen in Bewegung, die sich nähern



Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fand am Samstag, den 21. September unter dem Motto „Kirche in Bewegung“ die erste – und hoffentlich nicht letzte Fahrradtour zu allen Kirchen der Gemeinden Ratingen und Lintorf-Angermund statt. Der Start bzw. die Einstimmung fand an der Friedenskirche in Ratingen-Ost statt, wo draußen bei Getränken und frischen Waffeln für und mit den Beteiligten Lieder gesungen wurden, es einen geistigen Impuls und kleine Glocken für die Radler gab.

Von der Friedenskirche ging es dann mit den Rädern – von den neusten E-Bike-Modellen bis zu älteren Drahteseln mit reiner Muskelkraft betrieben – zur Stadtkirche in Ratingen-Mitte. Von ganz jung bis zu rüstigen Senioren waren praktisch alle Altersgruppen vertreten – eine bunte Mischung – so wie unsere Gemeinden halt sind. Nach der relativ kurzen Strecke gab es dann wieder etwas zu trinken, und in der Stadtkirche einen Impuls und gemeinsames Singen.

Die nächste Strecke von der Stadtkirche in Ratingen-Mitte bis zur Lintorfer Stadtkirche führte dann größtenteils durch den Wald – wunderbar bei diesem Wetter. Erneut warteten schon Getränke und ein paar Knabberien auf uns, und in der Kirche Impulse und gemeinsames Singen.

In der Lintorfer Stadtkirche wird dann übrigens am 5.10.2024 die für unsere Gemeinden besondere Hochzeit von Christian Lüdecke und Katharina Radimersky stattgefunden haben; der Bräutigam ist stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums in Lintorf-Angermund,

und die Braut eine unserer Jugendleiterinnen. Eine ganz besondere Verbindung der Gemeinden RaLiA – Ratingen-Lintorf-Angermund.

Von der Lintorfer Stadtkirche zur Kirche-Gemeindezentrum Angermund ging es dann teils durch den Wald, an Feldern entlang und auf Nebenstraßen. Wir wurden am/im Café. kom – dem Treff gegenüber der Kirche – mit Keksen, Äpfeln und Getränken erwartet. In der Kirche gab es dann auch wieder Impulse und gemeinsames Singen.

Nun folgte die letzte lange Strecke von Angermund zur Paul-Gerhard-Kirche in Tiefenbroich, größtenteils an Feldern vorbei und durch den Wald. Dort gab es den letzten geistigen Impuls und eine Erfrischung vor der letzten, relativ kurzen Etappe herüber zur Versöhnungskirche in Ratingen West. An jeder Kirchenstation gab es einen kleinen Anhänger aus Moosgummi, so dass am Ende einige alle sechs bunten Erinnerungsstücke an ihrem Band hatten.

In der Versöhnungskirche stand beim Open Mic schon die erste Band auf der Bühne vor dem zahlreich vorhandenen Publikum. Viele engagierte Freiwillige haben sich um die Versorgung der Gäste gekümmert, die ein breites Spektrum von Darbietungen von Rock-Pop bis zur Klassik genießen konnten – was für ein toller Abschluss dieser Tour zu den Kirchen unsere beiden Gemeinden.

Dirk Czwella

Sie möchten ein Ehrenamt ausüben?

Dann ist die Verteilung der Gemeindebriefe vielleicht das Richtige für Sie?

Wir suchen Gemeindebriefaufträger*innen für die Bezirke Mitte, Süd, West und Tiefenbroich. Wenn Sie uns alle drei Monate bei der Verteilung unterstützen möchten, melden

Sie sich bitte im Gemeindebüro. Dort können Sie eine Liste einsehen mit allen Straßen die noch frei sind. Sie können selbst entscheiden und wählen wie viele Exemplare Sie austeilten möchten.

Schon gewusst ...?

Der Gemeindebrief erscheint auch immer als PDF-Version auf unserer Homepage. Falls Sie keine gedruckte Ausgabe mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit, damit wir die uns zur Verfügung stehenden Res-

sourcen effizienter nutzen können. Per Mail an gemeindebuero.ratingen@ekir.de, persönlich oder telefonisch montags bis freitags in der Zeit von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Alt, aber nützlich – Briefmarken aller Art

Einst geliebt und mit Sorgfalt einsortiert – Briefmarkenalben, Kästchen mit Marken und auch einfach Zufallsfunde gibt es überall. Sie können noch einen guten Zweck erfüllen. Denn Briefmarken, besonders wenn sie alt und ungewöhnlich sind oder aus dem Ausland kommen, werden von der Briefmarkenstelle der diakonischen Anstalten in Bethel gesammelt und an Händler und Liebhaber verkauft. So finden alte Briefmarken neue Freunde und bleiben erhalten. Wir sammeln Briefmarken aller Art für Bethel,

denn die Briefmarkenstelle bietet nicht nur 130 behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeit. Der Erlös der Marken hilft auch, die Arbeit mit Kranken und Behinderten zu unterstützen. Marken können zu den Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro auf der Lintorfer Straße abgegeben werden oder bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Paul-Gerhardt-Kirche in Tiefenbroich. Auch Pfarrer Weimann nimmt gern Marken entgegen: Tel.: 02102 490411. Wenn erforderlich, ist eine Abholung möglich.



Impressionen aus der Paul-Gerhardt-Kirche

Herr Professor Friedemann Freundlich, Sie haben in Ihrer Forschungsgruppe „Frieden auf Erden“ ein interessantes Forschungsergebnis erzielt. Nach jahrelangem Forschungen natürlich.

Ja.

Können Sie das näher erläutern?

Ja.

Die weihnachtliche Friedensbotschaft gilt? Also für alle?

Ja.

Könnten Sie das vielleicht genauer ausführen?

Ja.

Ja ... und?

Achso, ja, die Menschen stehen zur weihnachtlichen Friedensbotschaft ... insofern sie...

... sie Weihnachten feiern?

Nein.

Was meinen Sie dann?

Sie müssen die Botschaft von Weihnachten...

Verinnerlichen?

Nein.

Interpretieren?

Nein.

Mit ihr eins werden?

Nein.

Ja, was denn, VERDAMMT nochmal?

Sie müssen sie kennen.

WAS DENN, SIE KOMISCHER VOGEL?

Friede auf Erden ... wäre ein guter Anfang.

Das hat Ihre Forschungsgruppe erarbeitet?

Ja, die Weihnachtsbotschaft hat viel...

Wahrheit?

Nein, eher ...

Aufrichtigkeit?

Nein.

Ich verzweifle gleich ... bitte könnten Sie uns an Ihren Forschungen und Ergebnissen teilhaben lassen?

Selbstverständlich!

Um was geht es?

Unsere Forschungsgruppe hat ermittelt, dass nach allen biblischen Quellen alles auf EINES hinausläuft. Und das fällt den Menschen, die befragt wurden am Schwersten. Schenken und Frieden wünschen ist kein Problem. Aber die Kernbotschaft ist nach wie vor für alle ein Rätsel.

Könnten sie nun bitte sagen was uns an Weihnachten fehlt?

Natürlich.

Und ... Was?

Liebe.



Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien- verkaufswunsch.

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an
den Tippgeber ist das Zustandekommen
eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert